

**Gemeinschaftsveröffentlichung  
der Statistischen Landesämter**



**Volkswirtschaft-  
liche  
Gesamtrech-  
nungen  
der Länder**

**Heft 24**

**Verfügbares Einkommen  
der kreisfreien Städte und Landkreise  
in den Ländern  
des früheren Bundesgebietes 1989**

## Mitglieder des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Statistisches Landesamt  
Baden-Württemberg  
Böblinger Straße 68  
70199 Stuttgart  
Telefon (0711) 64 10

Bayerisches Landesamt für Statistik  
und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8  
80331 München  
Telefon (089) 2 11 90

Statistisches Landesamt Berlin  
Alt-Friedrichsfelde 60  
10315 Berlin  
Telefon (030) 5 16 10

Landesamt für Datenverarbeitung und  
Statistik Brandenburg  
Dortustraße 46  
14467 Potsdam  
Telefon (0331) 3 90

Statistisches Landesamt  
Bremen  
An der Weide 14 - 16  
28195 Bremen  
Telefon (0421) 36 11

Statistisches Landesamt  
Hamburg  
Steckelhörn 12  
20457 Hamburg  
Telefon (040) 36 81 17 81

Hessisches Statistisches Landesamt  
Rheinstraße 35/37  
65185 Wiesbaden  
Telefon (0611) 38 02 0

Statistisches Landesamt  
Mecklenburg-Vorpommern  
Lübecker Straße 287  
19059 Schwerin  
Telefon (0385) 40 01

Niedersächsisches Landesamt  
für Statistik  
Geibelstraße 65  
30173 Hannover  
Telefon (0511) 9 89 80

Landesamt für Datenverarbeitung  
und Statistik Nordrhein-Westfalen  
Mauerstraße 51  
40476 Düsseldorf  
Telefon (0211) 94 49 01

Statistisches Landesamt  
Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14 - 16  
56130 Bad Ems  
Telefon (02603) 7 10

Statistisches Landesamt Saarland  
Virchowstraße 7  
66119 Saarbrücken  
Telefon (0681) 50 100

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 31  
01917 Kamenz  
Telefon (03578) 33 0

Statistisches Landesamt  
Sachsen-Anhalt  
Merseburger Straße 2  
06112 Halle  
Telefon (0345) 2 31 80

Statistisches Landesamt  
Schleswig-Holstein  
Fröbelstraße 15 - 17  
24113 Kiel  
Telefon (0431) 6 89 50

Thüringer Landesamt für Statistik  
Leipziger Straße 71  
99085 Erfurt  
Telefon (0361) 66 56 01

Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
65189 Wiesbaden  
Telefon (0611) 7 51

Amt für Statistik, Wahlen und  
Einwohnerwesen  
Zeil 3  
60313 Frankfurt a.M.  
Telefon (069) 2 12 01

**Gemeinschaftsveröffentlichung  
der Statistischen Landesämter**

**Volkswirtschaft-  
liche  
Gesamtrech-  
nungen  
der Länder**

**Heft 24**

**Verfügbares Einkommen  
der kreisfreien Städte und Landkreise  
in den Ländern  
des früheren Bundesgebietes 1989**

ISSN 0935 - 3011

Herausgeber: Im Auftrag des  
Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 60 33 · 70049 Stuttgart

Preis DM 14,80  
zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

## Vorwort

Mit Heft 24 der Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Landesämter werden in der Reihe Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder zum ersten Mal Daten über das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in den Stadt- und Landkreisen des früheren Bundesgebiets vorgelegt. Damit wird einem vielfachen Wunsch der Konsumenten entsprochen, die für ihre Infrastrukturplanungen ebenso wie für die Einschätzung von Nachfragepotentialen zunehmend Einkommensdaten auch für kleinere regionale Einheiten benötigen. Das Verfügbare Einkommen ist bekanntlich ein Indikator zur Messung des monetären Wohlstands und stellt damit eine wichtige Erweiterung des Datenangebots der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf regionaler Ebene dar.

Dabei ist das Verfügbare Einkommen das umfassendste Einkommensaggregat: Es berücksichtigt sämtliche Einkommensbestandteile, die den privaten Haushalten zufließen, und sämtliche Abzüge, die das Einkommen schmälern. Ausgangsgröße zur Berechnung des Verfügbaren Einkommens ist das Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen, das in diesem Band ebenfalls nach Stadt- und Landkreisen dargestellt wird; es umfaßt wiederum die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Da die Transferleistungen größtenteils nur für übergeordnete Regionaleinheiten vorliegen, können diese Transferströme lediglich über eine geeignete Schlüsselung der Landeswerte auf die Kreise zerlegt werden. Grundlage für die Berechnung sind unter anderem Angaben der Einkommensteuerstatistik, die allerdings nur im Dreijahresturnus aufbereitet wird, so daß das Verfügbare Einkommen nach Kreisen ebenfalls nur alle drei Jahre berechnet werden kann. Wenn aus diesem Grund das Verfügbare Einkommen erst für das Jahr 1989 zur Verfügung gestellt werden kann, so ist zu bedenken, daß sich Einkommensrelationen zwischen den einzelnen Kreisen erfahrungsgemäß nur in größeren Zeiträumen verschieben und daher im wesentlichen auch heute noch gelten.

Diese Gemeinschaftsveröffentlichung ist wiederum das Ergebnis der engen Zusammenarbeit im Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. Allen, die an der Fertigstellung mitgewirkt haben, möchte ich an dieser Stelle danken. Besonderer Dank gebührt dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, das im Rahmen der Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedern des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder die Druckvorlagen für die Tabellen und Karten dieses Heftes erstellt hat.

Stuttgart, im August 1995

Vorsitzender des Arbeitskreises  
Volkswirtschaftliche  
Gesamtrechnungen der Länder

Dr. Eberhard Leibing  
Präsident



## Inhalt

### Seite

Vorwort

3

### Textteil

I.	Einleitung	9
II.	Die Umverteilung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	9
III.	Berechnungsverfahren	12
IV.	Begriffserläuterungen	12

### Tabellenteil

Anmerkungen	19
Zeichenerklärung	19
Abkürzungen	19
1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	21
2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	41

### Anhang

Ausgewählte Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, deutsch – englisch – französisch	63
---	----

#### Karten:

1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen je Einwohner 1989 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	65
2. Verfügbares Einkommen je Einwohner 1989 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	67
3. Anteil des Verfügbaren Einkommens am Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen 1989 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	69



# **Textteil**



## I. Einleitung

Mit dieser Gemeinschaftsveröffentlichung legt der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ erstmals Daten zum Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) für kreisfreie Städte und Landkreise vor. Er entspricht damit den Wünschen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft, die zunehmend auch Einkommensdaten für kleinere regionale Einheiten verlangen. Den Regionalangaben kommt besondere Bedeutung zu, weil sich die wirtschaftliche Entwicklung nicht gleichmäßig im Raum vollzieht. Einkommensunterschiede können auch durch Abweichungen bei der Altersstruktur der Bevölkerung, der durchschnittlichen Haushaltsgröße und der Erwerbsquote herrühren.

Bisher stand in der Regionalrechnung noch mehr als in den nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen das wirtschaftliche Wachstum, gemessen als Veränderung der Bruttowertschöpfung oder des Bruttoinlandsprodukts, im Mittelpunkt. Aspekte der Einkommensverteilung und -umverteilung standen demgegenüber nicht so im öffentlichen Interesse. Das führte dazu, daß in den vergangenen Jahren nur die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen bzw. Faktorkosten nach Kreisen berechnet wurde. Regionaldaten der Verteilungs- und der Umverteilungsrechnung haben aber gegenüber der Entstehungsrechnung an Beachtung und Bedeutung gewonnen. Oft wird darauf hingewiesen, daß der Zuwachs der Wertschöpfung oder des Inlandsprodukts als Maß des wirtschaftlichen Wohlstands überinterpretiert werde, zumal Folgekosten des Wirtschaftens unberücksichtigt bleiben. So ist das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sicherlich ein besserer Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ als die bislang zur Verfügung stehenden Regionaldaten zur Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen oder Faktorkosten, da es sich bei diesen um reine Leistungsgrößen und nicht um Einkommensaggregate handelt. Aber die Umverteilungsrechnung gewinnt auch an Bedeutung, weil seit der Wiedervereinigung Deutschlands die Transfers vom Staat wie auch die Steuer- und Beitragslast der privaten Haushalte für deren Verfügbare Einkommen eine besondere Rolle spielen und Regionalinformationen über die Einkommen stärker nachgefragt werden, als es vorher der Fall war.

Damit stellen die hier veröffentlichten Zahlen eine wichtige Erweiterung des regionalstatistischen Datenangebots dar. Für die Privatwirtschaft hat das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte Bedeutung zur Abschätzung der örtlichen Nachfragepotentiale. Deren richtige Einschätzung ist Voraussetzung für Standortplanungen, das heißt für eine effiziente Allokation der Produktionsfaktoren und wirtschaftliche Distribution der Konsumgüter.

## II. Die Umverteilung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen versuchen, den Wirtschaftsprozeß für abgelaufene Zeiträume konsistent, hinreichend detailliert und übersichtlich abzubilden. Diese Berechnungen gibt es außer für nationale Volkswirtschaften auch für Regionen. Regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen werden in Deutschland vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ aufgestellt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen haben die Aufgabe, ein möglichst vollständiges Gesamtbild des wirtschaftlichen Ablaufs zu geben. Die Entstehungsrechnung umfaßt Transaktionen im Zusammenhang mit der Produktion von Waren und Dienstleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sowie die damit verbundene Entstehung von Einkommen (Übersicht 1). Die zentrale Größe der Entstehungsrechnung ist das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen bzw. die Bruttowertschöpfung. Als weiterer wichtiger Begriff ist hier das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (= Nettowertschöpfung oder Inlandseinkommen) zu erwähnen. Die Verteilungsrechnung zeigt demgegenüber, wie sich die Erwerbs- und Vermögenseinkommen auf die einzelnen Sektoren (private Haushalte, Unternehmen, Staat) verteilen, wobei hier zusätzlich die Landes- bzw. Bundesgrenze überschreitenden Einkommensströme berücksichtigt werden. Die Verwendungsrechnung gibt demgegenüber einen Einblick in die letzte Entnahme von Waren und Dienstleistungen aus dem Markt. Die zentrale Größe ist das Bruttosozialprodukt. Es unterscheidet sich vom Bruttoinlandsprodukt um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen den Inländern und der übrigen Welt. Die Verwendung nach dem Inländerkonzept umfaßt den letzten Verbrauch, unterteilt in den privaten Verbrauch und Staatsverbrauch, die Anlageinvestitionen sowie in der Länderrechnung den Restposten, der Vorratsveränderungen und den Außenbeitrag umfaßt.

In diesem Zusammenhang interessieren vor allem die Verteilungs- und Umverteilungsrechnung, das heißt, die von den Inländern (Gebietsansässigen) empfangenen Einkommen. Die zentrale Größe der Verteilungsrechnung ist das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten, das auch als Volkseinkommen bezeichnet wird. In der Länderrechnung wird zudem der Anteil der privaten Haushalte am Volkseinkommen nachgewiesen, also das Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte. Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen umfassen wiederum die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und die Einkommen aus Untermehrmertätigkeit und Vermögen, wozu Gewinne, Dividenden, Zinsen sowie Mieten und Pachten gehören (Übersicht 2).

Im Rahmen der Primärverteilung fließen nur den wirtschaftlich Aktiven Einkommen zu. Um auch der nicht im Wirtschaftsprozeß stehenden Bevölkerung (Rentner, Arbeitslose, Kinder, Kranke) den Lebensunterhalt zu sichern, führt der Staat Umverteilungsmaßnahmen durch, die die Umverteilungsrechnung widerspiegelt. Das Schwergewicht bei der Umverteilungsrechnung liegt daher auf den Transaktionen (laufende Übertragungen) zwischen dem Sektor Staat auf der einen Seite und den beiden übrigen Sektoren (vor allem Haushaltssektor) auf der anderen Seite. Als bei weitem wichtigste Größe der Umverteilung gilt das Verfügbare Einkommen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. Im Ländervergleich wird daher grundsätzlich nur diese wichtigste Größe der Umverteilungsrechnung veröffentlicht.

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) kann zusammenfassend nach folgendem Berechnungsablauf bestimmt werden:

Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen (Anteil des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck am Volkseinkommen)

+ empfangene laufende Übertragungen  
davon:

Soziale Leistungen von Unternehmen, vom Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung), von privaten Haus-

## Aggregate der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung

Entstehungsrechnung (Inlandskonzept)		Verteilungsrechnung (Inländerkonzept)	Verwendungsrechnung (Inländerkonzept)
Produktion	Einkommen		
Bruttoproduktionswert der Wirtschaftsbereiche	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Wirtschaftsbereiche:	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte	Verbrauch
- Vorleistungen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bruttoeinkommen der privaten Haushalte aus unselbständiger Arbeit	Privater Verbrauch
= Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche (unbereinigt)	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Bruttoeinkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Staatsverbrauch
- Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	Verarbeitendes Gewerbe	+ Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	+ Anlageinvestitionen
= Bruttowertschöpfung (bereinigt)	Baugewerbe	+ Bruttoeinkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Ausrüstungsinvestitionen
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer	Handel	= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Bauinvestitionen
+ Einfuhrabgaben	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	+ indirekte Steuern	+ Vorratsveränderung
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	- Subventionen	+ Außenbeitrag (Saldo der Ausfuhren und Einfuhren von Waren und Dienstleistungen mit dem Ausland und den übrigen Bundesländern)
	Sonst. Dienstleistungen (einschl. Wohnungsvermietung)	= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen
	Staat	+ Abschreibungen	
	Priv. Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	
	= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten		
	+ indirekte Steuern		
	- Subventionen		
	= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen		
	+ Abschreibungen		
	= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		

Der Übergang vom Bruttoinlandsprodukt zum Bruttosozialprodukt bzw. vom Nettoinlandsprodukt zum Nettosozialprodukt erfolgt durch Berücksichtigung des Saldos der über die Landesgrenze fließenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

halten (einschließlich privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) und von der übrigen Welt (Renten und Pensionen).

Sonstige empfangene laufende Übertragungen von Unternehmen (Schadenversicherungsleistungen), vom Staat (laufende Übertragungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbszweck) und von der übrigen Welt (Unterstützungszahlungen und sonstige Leistungen).

- geleistete laufende Übertragungen davon:

Direkte Steuern  
Lohnsteuer (einschließlich Lohnsteuer auf Pensionen), direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch.

Sozialbeiträge  
Sozialbeiträge der Arbeitgeber (tatsächliche und unterstellte) und Arbeitnehmer (tatsächliche) sowie sonstige tatsächliche Beiträge (= Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen, Pflichtbeiträge der Selbständigen und freiwillige Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen und andere, Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen), und zwar an Unternehmen, Staat, private Haushalte (einschließ-

lich private Organisationen ohne Erwerbszweck) und an die übrige Welt (Sozialbeiträge der Auspendler).

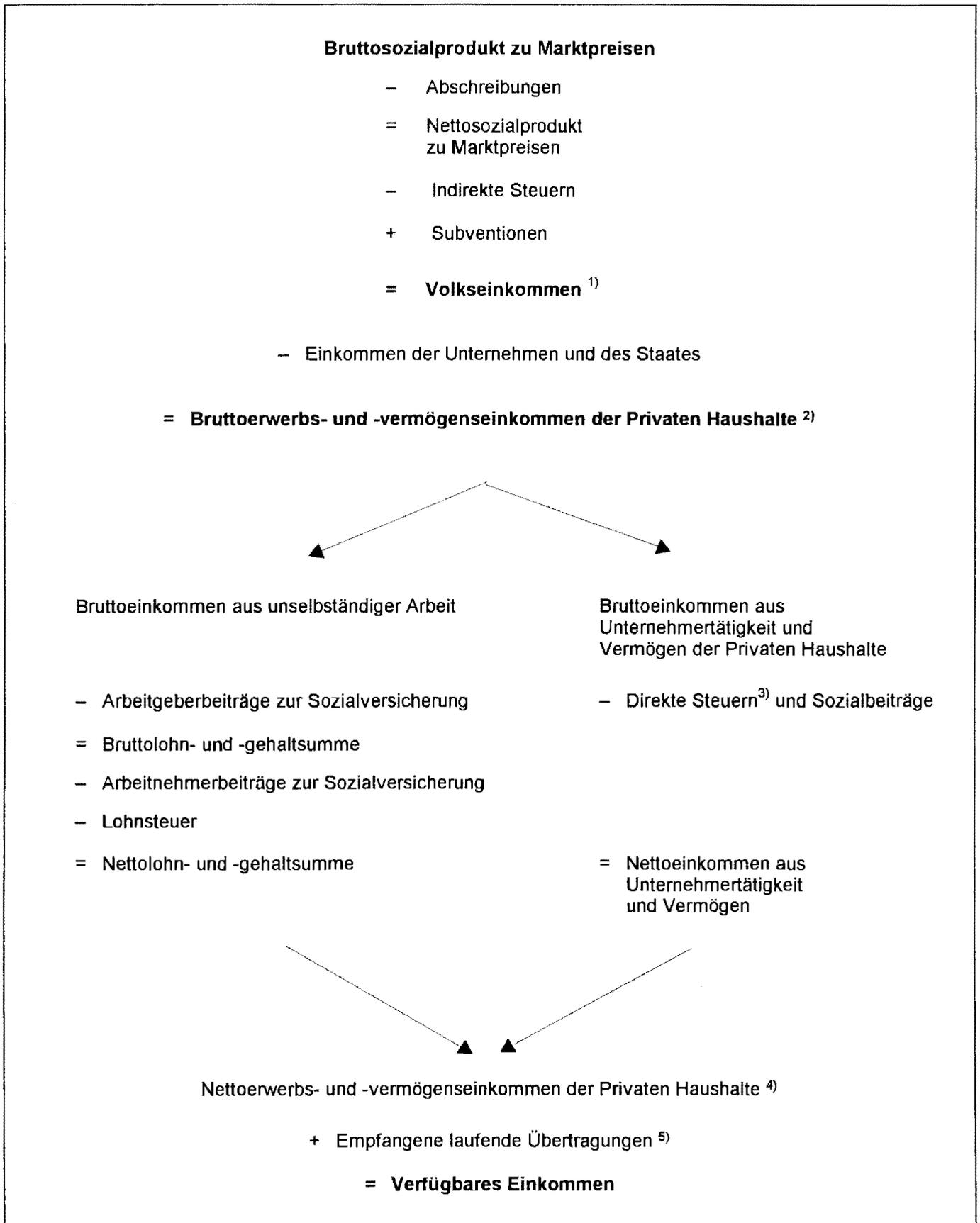
Sonstige geleistete laufende Übertragungen an Unternehmen (Nettoprämien für Schadenversicherungen), an den Staat und an die übrige Welt (Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer, Unterstützungszahlungen, Visa-gebühren u.ä.).

= Verfügbares Einkommen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Das Verfügbare Einkommen ist damit das umfassendste Einkommensaggregat, denn es berücksichtigt sämtliche Einkommensbestandteile, die den privaten Haushalten zufließen, und zudem auch sämtliche Abzüge, die das Einkommen schmälern.

Das Verfügbare Einkommen ist der Betrag, der für den letzten Verbrauch und für die Ersparnisbildung zur Verfügung steht, und kann daher als Indikator des materiellen regionalen Wohlstands angesehen werden. Es gibt damit auch einen Hinweis auf die vorhandene Kaufkraft in den Kreisen. Dabei bleiben aber regionale Preisunterschiede unberücksichtigt. Das heißt, daß unter Umständen höhere (Nominal-) Einkommen partiell oder vollständig durch ein überdurchschnittliches Preisniveau kompensiert werden können, oder umgekehrt. Als Konsequenz ergibt sich

## Überblick über die wichtigsten Einkommensgrößen



1) Nettosozialprodukt zu Faktorkosten. - 2) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 3) Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. - 4) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 5) Empfangene laufende Übertragungen (netto) abzüglich der Nichtzurechenbaren geleisteten laufenden Übertragungen. Zu den laufenden Übertragungen zählen z.B. Renten, Pensionen, Sozialleistungen, usw.

daraus, daß sich zum Beispiel die reale Kaufkraft in einer Region völlig anders darstellen kann als das nominale (Verfügbare) Einkommen. Mangels geeigneter regionaler Deflatoren ist aber eine Darstellung des realen Verfügbaren Einkommens auf Kreisebene nicht möglich. Trotzdem stellt das Verfügbare Einkommen nach Kreisen eine wichtige Erweiterung des Datenangebots auf regionaler Ebene dar, das sowohl für die Infrastrukturplanung als auch für die Einschätzung von Nachfragepotentialen von Wichtigkeit ist. Bei der kleinräumigen Gliederung ist allerdings zu beachten, daß das Einkommen auch außerhalb des Wohnorts eingesetzt werden kann. Zum anderen wird ein Teil des Verfügbaren Einkommens gespart und damit nicht in der betrachteten Periode nachfragewirksam. Dabei können die Einkommenserwartungen, die Einkommensverteilung, der Altersaufbau der Wohnbevölkerung und dergleichen durchaus verschieden sein und Regionen mit gleichem Pro-Kopf-Einkommen durchaus unterschiedliche Konsumquoten und damit eine abweichende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs aufweisen.

Das Verfügbare Einkommen wird hier bereinigt dargestellt, das heißt ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Es dürfte viele Statistiker verwirren, daß das Verfügbare Einkommen ohne die nichtentnommenen Gewinne höher ausfällt als unter Einschluß der einbehaltenen Gewinne. Seit den 70er Jahren gibt es bei den nichtentnommenen Gewinnen der privaten Haushalte negative Werte, was teilweise auch auf statistische Differenzen zurückzuführen sein dürfte. Eine ökonomische Erklärung ist aber auch, daß mehr Mittel entnommen werden als erwirtschaftet wurden. So entnehmen beispielsweise private Wohnungsvermieter in der Regel auch die über die Mieten erwirtschafteten Abschreibungen. Aber auch die Unterstellung von Einkommen aus Wohnungsvermietung und von gezahlten Mieten für Eigennutzung von Wohnungen führt zu negativen nichtentnommenen Mitteln. Auf den Bereich Wohnungsvermietung dürfte somit der größte Teil dieser Mittel entfallen. Weiterhin besteht für viele landwirtschaftliche Betriebe die Möglichkeit, über die erwirtschafteten Gewinne hinaus Abschreibungsanteile zu entnehmen. Die Eigentümer vieler Einzelunternehmen, deren Anlagenfinanzierung weitgehend abgewickelt ist und die in absehbarer Zeit keine größeren Investitionen planen, können ebenfalls neben dem erwirtschafteten Gewinn Teile ihrer Abschreibungen entnehmen und diese Beiträge konsumieren oder als Privatpersonen anlegen. Insbesondere besteht in Zeiten hoher Zinsen ein Anreiz - besonders bei niedriger Investitionstätigkeit -, liquide Mittel aus Unternehmen in privaten Kapitalanlagen anzulegen. Dieses Verhalten bewirkt, daß die entnommenen Mittel die erwirtschafteten übersteigen.

### III. Berechnungsverfahren

Das auf regionaler Ebene vorhandene Ausgangsmaterial erlaubt es nicht, die auf Landesebene durchgeführten Berechnungen nach gleicher Methode für die Kreise nachzuvollziehen. Die angewandte Methode baut aber unmittelbar auf den Landesergebnissen auf, d.h. sämtliche Komponenten, die zum Verfügbaren Einkommen führen, werden mit Hilfe von speziellen Schlüsselgrößen auf die Kreise aufgeteilt. Bei diesem Verfahren wird unterstellt, daß die Regionalanteile der Schlüsselgrößen den Kreisanteilen der zu berechnenden Aggregate entsprechen.

Bei den methodischen Überlegungen war dabei zu berücksichtigen, daß für den größten Teil der von Privathaushalten emp-

fangenen und geleisteten laufenden Übertragungen (Übersicht 3), welche zur Ableitung des Verfügbaren Einkommens aus den Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen heranzuziehen sind, keine originären Regionalangaben vorliegen, da diese Transferleistungen überwiegend über zentrale (Buchungs-) Stellen des Sozialversicherungssystems oder über die Haushalte überregionaler Gebietskörperschaften abgewickelt werden. Behelfsweise war in diesen Fällen also auf geeignete Schlüssel zurückzugreifen, mit deren Hilfe die regionalen Teilgrößen aus den entsprechenden Landeseckwerten abgeleitet werden. Da es hierbei vor allem auf die richtige Erfassung der regionalen Gewichte ankommt, gelangen sowohl Wert- als auch Mengengrößen als Aufteilungsschlüssel zur Anwendung. Vorteil des Verfahrens ist es, daß sichergestellt wird, daß die Kreisberechnung konzeptionell mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder und des Bundes übereinstimmt.

Die wichtigsten Angaben zur Schlüsselung der Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen werden der Einkommensteuerstatistik entnommen. Die Qualität der regionalen Zuordnung und der monetären Größen, die die Einkommensteuerstatistik liefert, kann als gut bezeichnet werden. Jedoch können wegen der langen Bearbeitungszeit dieser Statistik sowie der Vorarbeiten bei der erstmaligen Berechnung erst Ergebnisse für das Jahr 1989 vorgelegt werden. Eine Aktualisierung der hier vorgelegten Berechnungsergebnisse dürfte somit, soweit absehbar, erst mit Vorlage der nächsten Einkommensteuerstatistik für das Berichtsjahr 1992 in Betracht kommen; als Termin erscheint Mitte 1996 realistisch.

Die Aktualität der Kreisergebnisse für das Verfügbare Einkommen läßt so wegen des großen Timelags der Einkommensteuerstatistik auf den ersten Blick zu wünschen übrig. Davon ist aber nur das Einkommensniveau betroffen, dessen aktuelle Entwicklung auf Bundesebene zudem vorliegt. Die relativen Positionen der einzelnen Kreise weisen dagegen kaum abrupte Änderungen auf, sondern wandeln sich erfahrungsgemäß nur allmählich.

## IV. Begriffserläuterungen

Im folgenden werden die Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erläutert, soweit sie für den Inhalt dieses Heftes von Bedeutung sind. Ausführliche Hinweise, besonders bezüglich des genauen Inhalts einzelner Begriffe, sind in der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 18, „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen“ enthalten oder werden in den Aufsätzen in „Wirtschaft und Statistik“ bzw. in den entsprechenden Publikationen der Statistischen Landesämter behandelt.

### Abschreibungen

Abschreibungen messen die im Berichtszeitraum durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten eingetretene Wertminderung des reproduzierbaren Anlagevermögens. Die Bewertung der Abschreibungen erfolgt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen - im Gegensatz zu den Handels- und Steuerbilanzen - zu Wiederbeschaffungspreisen der Anlagegüter im Berichtszeitraum.

### Aggregate

Als Aggregate werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Gesamtwerte der zwischen den wirtschaf-

## Geleistete und empfangene Übertragungen des Sektors "Private Haushalte<sup>1)</sup>"

Geleistete laufende Übertragungen	Empfangene laufende Übertragungen
<p><b>Direkte Steuern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lohnsteuer (Inländer) einschl. Arbeitnehmersparzulage</li> <li>- Veranlagte Einkommensteuer (Inländer) einschl. Investitionszulage</li> <li>- Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag</li> <li>- Vermögenssteuer</li> <li>- Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (Kfz-Steuer; Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer u.a.)</li> </ul> <p><b>Sozialbeiträge</b></p> <p>an den Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zur Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, zur knappschaftlichen Rentenversicherung, zur gesetzlichen Krankenversicherung, zur gesetzlichen Unfallversicherung, zur Arbeitslosenversicherung, zur landwirtschaftlichen Alterskassen usw.</li> <li>- Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber zur Beamtenversorgung (einschl. Beiträge in Höhe der Beihilfen im Krankheitsfall)</li> <li>- Sozialbeiträge der Selbständigen (Pflichtbeiträge, freiwillige Beiträge)</li> <li>- Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen</li> <li>- Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen</li> </ul> <p>an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber für die Versorgung der Beamten bei öffentlichen Wirtschaftsunternehmen (einschl. Beiträge in Höhe der Beihilfen im Krankheitsfall)</li> <li>- Unterstellte Sozialbeiträge für Aufwendungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und für sonstige Leistungen</li> <li>- Beiträge an Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen und Versorgungswerke</li> </ul> <p>an private Haushalte <sup>1)</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialbeiträge für Aufwendungen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit für Ruhegeldverpflichtungen und sonstige soziale Leistungen</li> </ul> <p>an die übrige Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialbeiträge der Auspendler</li> </ul> <p><b>Sonstige geleistete laufende Übertragungen</b></p> <p>an den Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückerstattungen im Rahmen der Sozialhilfe und ähnliche Erstattungen, Verwaltungsgebühren u.ä.</li> </ul> <p>an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nettoprämien für Schadenversicherungen</li> </ul> <p>an die übrige Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer, Unterstützungszahlungen, Visagebühren u.ä.</li> </ul>	<p><b>Empfangene soziale Leistungen</b></p> <p>vom Staat im Zusammenhang mit tatsächlichen Sozialbeiträgen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Barleistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, der knappschaftlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Arbeitslosenversicherung, der landwirtschaftlichen Alterskassen usw.</li> </ul> <p>vom Staat im Zusammenhang mit unterstellten Sozialbeiträgen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pensionen an ehemalige Beamte und deren Hinterbliebene</li> <li>- Beihilfen im Krankheitsfall</li> </ul> <p>sonstige soziale Leistungen vom Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriegsopferversorgung</li> <li>- Arbeitslosenhilfe</li> <li>- Gesetzliches Kindergeld</li> <li>- Erziehungsgeld</li> <li>- Kriegsgefangenenentschädigung</li> <li>- Ausbildungsbeihilfe</li> <li>- Sozialhilfe</li> <li>- Kriegsschadenrenten</li> <li>- Wohngeld</li> <li>- Wiedergutmachungsleistungen</li> <li>- Übrige soziale Leistungen</li> </ul> <p>von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebspensionen und Leistungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen</li> <li>- Pensionen an Ruhestandsbeamte öffentlicher Wirtschaftsunternehmen (einschl. Beihilfen im Krankheitsfall)</li> <li>- Leistungen von Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen und Versorgungswerken</li> </ul> <p>von privaten Haushalten <sup>1)</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pensionen an ehemalige Kirchenbeamte (einschl. Beihilfen im Krankheitsfall)</li> <li>- Soziale Leistungen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</li> </ul> <p>von der übrigen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Renten, Pensionen usw.</li> </ul> <p><b>Sonstige empfangene laufende Übertragungen</b></p> <p>vom Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbszweck</li> </ul> <p>von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schadenversicherungsleistungen von Versicherungsunternehmen</li> </ul> <p>von der übrigen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützungszahlungen u.ä.</li> </ul>

1) Einschl. der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

tenden Institutionen ablaufenden wirtschaftlichen Vorgänge bezeichnet; solche Aggregate sind zum Beispiel die Gesamtwerte der Produktion, der Einkommen, des Verbrauchs und der Investitionen.

### **Arbeitnehmer**

Als beschäftigter Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehrpflichtiger, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Arbeitnehmer werden nach dem Inlands- und Inländerkonzept berechnet.

### **Bevölkerung**

Zur Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland gehören alle Personen, die im Bundesgebiet ihren ständigen Wohnsitz haben. Die ausländischen Arbeitnehmer gehören mit Ausnahme der Einpendler zur Bevölkerung, nicht jedoch die Angehörigen ausländischer Missionen und Streitkräfte. Die Bevölkerung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

### **Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit**

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit umfassen

- Bruttolöhne und -gehälter und
- Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesene Bruttolohn- und -gehaltssumme enthält die Löhne und Gehälter - vor Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer -, die den Arbeitern, Angestellten, Beamten, Richtern, Soldaten (einschließlich Wehrpflichtigen, Auszubildenden, Volontären und ähnlichen Arbeitnehmergruppen) aus dem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zugeflossen sind. Zu den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber gehören tatsächliche Sozialbeiträge an die Sozialversicherung, an Versicherungsunternehmen, Pensionskassen und an die übrige Welt sowie unterstellte Sozialbeiträge.

Nach dem Inlandskonzept handelt es sich bei den Einkommen aus unselbständiger Arbeit um Einkommen, die bei Wirtschaftseinheiten im Inland entstanden sind. Das Inländerkonzept hingegen bezieht sich auf Einkommen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind, unabhängig davon, ob sie bei inländischen Wirtschaftseinheiten oder bei Einheiten entstanden sind, die nicht zum Inland gehören. Beide Konzepte unterscheiden sich um den Saldo der Einkommen aus unselbständiger Arbeit zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und - für die Länderberechnung - übriges Inland); dieser Saldo ergibt sich aus den Auspendlereinkommen von Arbeitnehmern abzüglich der Einpendlereinkommen von Arbeitnehmern.

### **Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen**

Sämtliche im Inland entstandenen Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, wie sie in der Entstehungsrechnung ermittelt werden, sind ex definitione im Unternehmenssektor entstanden (Inlandskonzept). Die Verteilungsrechnung ermittelt für diese Einkommensart die Aufteilung auf die drei Sektoren Unternehmen, Staat und private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck, wobei die Ströme von Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von und nach der übrigen Welt berücksichtigt werden (Inländerkonzept). Für die Länder werden jedoch nur Angaben für die privaten Haushalte veröffentlicht.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen umfassen folgende Einkommensarten:

- Zinsen
- Nettopachten und Einkommen aus immateriellen Werten
- Dividenden und sonstige Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
- Einkommen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

### **Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte**

Die Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck werden ermittelt durch Addition der beiden getrennt berechneten Einkommensarten Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (beides Inländerkonzept) des Haushaltssektors.

### **Bruttosozialprodukt**

Das Sozialprodukt gibt die in Geld bewertete wirtschaftliche Leistung wieder, die von Inländern (Gebietsansässige) erbracht worden ist. Es kann - wie das Inlandsprodukt - brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) sowie zu Marktpreisen oder zu Faktorkosten (vor oder nach Abzug der um die Subventionen verringerten indirekten Steuern) berechnet werden. Das Bruttosozialprodukt umfaßt den Wert aller von inländischen Wirtschaftseinheiten in der betreffenden Periode produzierten Waren und Dienstleistungen (Bruttoproduktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen) unter Berücksichtigung des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt.

Das Sozialprodukt unterscheidet sich vom Inlandsprodukt durch den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen den Inländern und der übrigen Welt.

Das Sozialprodukt wird auf Länderebene aus Datengründen im Rahmen der Entstehungsrechnung ermittelt.

### **Direkte Steuern**

Diese Gruppe laufender Übertragungen umfaßt alle vom Staat erhobenen Steuern, die das Einkommen derjenigen Wirtschaftseinheiten belasten, die diese Abgaben zu leisten haben. Nicht hierzu rechnen die bei der Gewinnermittlung abzugsfähigen Steuern (indirekte Steuern) und die als Vermögensübertragungen gebuchten Steuern und steuerähnlichen Abgaben, wie die Erbschaftsteuer und - bis 1974 - die Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs.

Die direkten Steuern umfassen

Steuern auf das Einkommen und Vermögen, nämlich

- Einkommensteuer
- Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer (bis 1974)
- Lohnsteuer
- Körperschaftsteuer
- Ergänzungsabgabe zur Körperschaftsteuer
- nicht veranlagte Steuern vom Ertrag
- Vermögensteuer
- Lastenausgleichsabgaben

Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie z.B.

- Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte (also nicht die von Unternehmen, von staatlichen Behörden und Einrichtungen sowie von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck gezahlte Kraftfahrzeugsteuer, die als indirekte Steuer gebucht wird)
- Hundesteuer
- Jagd- und Fischereisteuer u.a.

Einbezogen in die direkten Steuern ist außerdem der 1970 und 1971 einbehaltene rückzahlbare Konjunkturzuschlag zur veranlagten Einkommensteuer, zur Lohnsteuer und zur Körperschaftsteuer.

### **Empfangene laufende Übertragungen des Sektors private Haushalte**

Die empfangenen laufenden Übertragungen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck setzen sich aus den sozialen Leistungen und sonstigen empfangenen laufenden Übertragungen von den Sektoren Staat - insbesondere Sozialversicherung -, Unternehmen und private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie von der übrigen Welt zusammen.

### **Ersparnis**

Die Ersparnis stellt den Teil des nach der Umverteilung verfügbaren Einkommens dar, der nicht für den letzten Verbrauch verwendet wurde. Z.B. ergibt sich die Ersparnis des Haushaltssektors nach Abzug des Privaten Verbrauchs von seinem verfügbaren Einkommen.

### **Geleistete laufende Übertragungen des Sektors private Haushalte**

Die geleisteten laufenden Übertragungen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck setzen sich aus den drei Hauptgruppen direkte Steuern, Sozialbeiträge und sonstige geleistete laufende Übertragungen zusammen.

### **Laufende Übertragungen**

Unter den laufenden Übertragungen versteht man im allgemeinen Geldleistungen, für die keine spezielle Gegenleistung erbracht wird und die nicht als Vermögensübertragungen angesehen werden, zwischen den Sektoren sowie zwischen dem Inland und der übrigen Welt.

### **Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen des Sektors private Haushalte**

Das Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck ergibt sich nach Abzug von bestimmten geleisteten laufenden Übertragungen (hauptsächlich an den Sektor Staat) vom entsprechenden Bruttoeinkommen des Sektors. Zu diesen geleisteten laufenden Übertragungen gehören die direkten Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie die Sozialbeiträge, und zwar nur die Pflichtbeiträge der Selbständigen. Die restlichen Sozialbeiträge, die das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen des Haushaltssektors belasten, nämlich die freiwilligen Sozial-

beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u.ä. sind nur wegen der Nichtzurechenbarkeit auf diese Einkommensart beim Übergang von den Brutto- zu den Nettowerten nicht berücksichtigt worden.

### **Nettoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte**

Die Nettoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck werden ermittelt durch Addition der beiden getrennt berechneten Einkommensarten, nämlich Nettolohn- und -gehaltsumme und Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen des Haushaltssektors.

### **Nettolohn- und -gehaltsumme**

Die Nettolohn- und -gehaltsumme ergibt sich nach Abzug der Lohnsteuer (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) und der Sozialbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vom Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit.

### **Nettosozialprodukt zu Faktorkosten**

Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) ist um die Abschreibungen und um den Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen kleiner als das Bruttosozialprodukt. Vom Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung) unterscheidet es sich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland). Das Volkseinkommen untergliedert sich in Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

### **Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit**

Dieser Strom enthält hauptsächlich die nichtentnommenen Gewinne sowie Einlagen und Darlehen (nach Abzug der Rückzahlungen) der privaten Haushalte in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, ferner die Eigenmittel der privaten Haushalte als Bauherren, sofern diese Mittel nicht über Bausparkassen aufgewendet werden (zugeteilte Bauspareinlagen und Tilgungsbeträge für Bauspardarlehen).

### **Private Haushalte**

Die privaten Haushalte treten in erster Linie als Anbieter von Arbeitskraft, als letzte Käufer von Ver- und Gebrauchsgütern und als Anleger von Ersparnissen auf. Ihre Einnahmen sind aber nicht allein vom Markt abhängig, denn neben Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen spielen auch Einnahmen aus Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen usw.) eine Rolle. In der Länderrechnung müssen die privaten Haushalte aus methodischen Gründen mit den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zusammengefaßt dargestellt werden.

### **Private Organisationen ohne Erwerbszweck**

Bei den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im allgemeinen mit den privaten Haushalten zusammengefaßt werden müssen, da statistische Angaben für einen getrennten Nachweis noch fehlen, handelt es sich um Organisationen, Verbände, Vereine, Institute usw., die nicht zum staatlichen Sektor gehören, ihre Leistungen aber ebenfalls unentgeltlich oder zu nicht voll die Kosten deckenden Preisen abgeben. Sie bestreiten ihre Aufwen-

dungen - abgesehen von speziellen Entgelten - zu einem wesentlichen Teil aus Beiträgen und Zuwendungen privater Haushalte.

### **Privater Verbrauch**

Als Privater Verbrauch werden die Käufe der inländischen Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen auch Entgelte für das in häuslichen Diensten beschäftigte Personal und an den Staat gezahlte Benutzungsgebühren gehören, sind bestimmte unterstellte Käufe, wie der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen u.a. einbegriffen.

### **Sonstige laufende Übertragungen**

Zu den sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen der privaten Haushalte zählen u.a. Nettoprämien für Schadenversicherungen (an Unternehmen), Rückerstattungen im Rahmen der Sozialhilfe und ähnliche Erstattungen, Strafen u.ä. (an den Staat), Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer, Visagebühren (an die übrige Welt). An private Haushalte fließen Zuschüsse an Vereine, Parteien usw. (vom Staat), Schadenversicherungsleistungen (von Unternehmen) sowie Unterstützungszahlungen und ähnliche Leistungen von der übrigen Welt.

### **Sozialbeiträge**

Die Sozialbeiträge umfassen tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den tatsächlichen Sozialbeiträgen rechnen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an den Staat sowie an selbstständige Pensionskassen, Versorgungswerke und Lebensversicherungsunternehmen. Mit erfaßt werden die sonstigen Sozialbeiträge, wie die Pflichtbeiträge der Selbständigen, die Beiträge des Staats für Empfänger sozialer Leistungen und deren Eigenbeiträge und die freiwilligen Beiträge der Selbständigen u.ä.

Unterstellte Sozialbeiträge stellen den Gegenwert von Sozialen Leistungen dar, die von Arbeitgebern direkt an die Begünstigten gezahlt oder für diese zurückgestellt werden. Dazu zählen u.a. die Aufwendungen für die Beamtenversorgung bei Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und bei Bundesbahn und Bundespost, Aufwendungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und für weitere Soziale Leistungen.

### **Soziale Leistungen**

Soziale Leistungen werden im Zusammenhang mit tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen von inländischen Sektoren und der übrigen Welt gewährt. Hierzu gehören vor allem die Geld-

leistungen der Sozialversicherungsträger, öffentliche Pensionen, Leistungen von Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen und Versorgungswerken sowie Leistungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen. Ferner werden sonstige soziale Leistungen wie Arbeitslosen- und Sozialhilfe, Kindergeld, Wohngeld und ähnliche Leistungen mit einbezogen. Empfänger Sozialer Leistungen sind überwiegend inländische private Haushalte. Nur ein geringer Teil der Zahlungen fließt z.B. als Wiedergutmachungsleistungen an die übrige Welt.

### **Umverteilungsrechnung**

In der Umverteilungsrechnung wird dargestellt, wie sich die Anteile der Sektoren am Volkseinkommen durch empfangene laufende Übertragungen erhöht und durch geleistete laufende Übertragungen vermindert haben. Das Ergebnis der Umverteilungsrechnung stellt das verfügbare Einkommen der inländischen Sektoren dar, das für den letzten Verbrauch und die Ersparnisse zur Verfügung steht. Als besonders wichtige Größe gilt das verfügbare Einkommen des Sektors private Haushalte.

### **Verfügbares Einkommen**

Das verfügbare Einkommen, das den einzelnen Sektoren bzw. der gesamten Volkswirtschaft nach der Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen und nach der Umverteilung über empfangene und geleistete laufende Übertragungen zur Verfügung steht, wird für den letzten Verbrauch (Privater Verbrauch und/bzw. Staatsverbrauch) und für die Ersparnisbildung verwendet. Dieser Einkommensbegriff hat in erster Linie für den Sektor private Haushalte Bedeutung. Für diesen Sektor wird er ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit verwendet.

### **Verteilungsrechnung**

Die Verteilungsrechnung zeigt die Verteilung der im volkswirtschaftlichen Produktionsprozeß entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen auf die Einkommensempfänger. Hierbei wird unterschieden zwischen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Als Ergebnis der Verteilungsrechnung ergeben sich die Anteile der inländischen Sektoren am Nettosozialprodukt zu Faktor-kosten (Anteil am Volkseinkommen), von denen jedoch in der Länderrechnung nur der der privaten Haushalte nachgewiesen wird. Die Summe dieser Anteile der Sektoren ist das Volkseinkommen als zentrale Größe der Verteilungsrechnung.

## **Tabellenteil**



## **Anmerkungen**

Der Tabellenteil enthält Angaben über das Verfügbare Einkommen sowie Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die Werte entsprechen dem Berechnungsstand Herbst 1992 des Statistischen Bundesamtes.

Im Saarland gibt es keine kreisfreien Städte. Die Landeshauptstadt Saarbrücken ist ein Teil des Stadtverbandes Saarbrücken, der bei den Landkreisen nachgewiesen ist.

In Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen lautet die offizielle Bezeichnung "Kreis" anstatt "Landkreis".

Die Angaben für das "frühere Bundesgebiet" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Abweichungen in den Summen bestehen bei absoluten Werten und bei den Anteilen der Kreise am Landeswert durch Runden der Zahlen.

## **Zeichenerklärung:**

- = nichts vorhanden
- o = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird.
- = kein Nachweis vorhanden bzw. die vorhandenen Werte werden für nicht genügend gesichert gehalten.
- x = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll.

## **Abkürzungen:**

Mill. DM = Millionen DM

Reg.-Bez. = Regierungsbezirk



## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Flensburg	2 060,7	3,0	23 945	89,6	89,3
Kiel	5 779,9	8,4	23 929	89,6	89,2
Lübeck	4 898,7	7,1	23 188	86,8	86,4
Neumünster	1 802,1	2,6	22 617	84,7	84,3
<b>Kreise</b>					
Dithmarschen	2 794,0	4,1	21 972	82,3	81,9
Herzogtum Lauenburg	4 677,8	6,8	30 151	112,9	112,4
Nordfriesland	3 432,1	5,0	22 861	85,6	85,2
Ostholstein	4 469,3	6,5	24 168	90,5	90,1
Pinneberg	8 590,4	12,5	32 593	122,0	121,5
Plön	2 988,6	4,3	25 612	95,9	95,5
Rendsburg-Eckernförde	6 355,2	9,2	26 114	97,8	97,3
Schleswig-Flensburg	4 175,5	6,1	23 553	88,2	87,8
Segeberg	6 588,4	9,6	30 554	114,4	113,9
Steinburg	3 145,6	4,6	24 942	93,4	93,0
Stormarn	6 992,1	10,2	35 832	134,1	133,6
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>68 750,2</b>	<b>100</b>	<b>26 713</b>	<b>100</b>	<b>99,6</b>
davon					
Kreisfreie Städte	14 541,3	21,2	23 509	88,0	87,6
Kreise	54 208,9	78,8	27 726	103,8	103,4
<b>Hamburg</b>	<b>46 575,8</b>	<b>100</b>	<b>28 928</b>	<b>100</b>	<b>117,2</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Braunschweig	6 730,1	3,7	26 444	105,5	98,6
Salzgitter	2 497,0	1,4	22 305	89,0	83,1
Wolfsburg	3 618,6	2,0	28 646	114,2	106,8
<b>Kreise</b>					
Gifhorn	3 583,8	2,0	26 899	107,3	100,3
Göttingen	6 149,2	3,4	24 526	97,8	91,4
Goslar	3 691,4	2,0	23 498	93,7	87,6
Helmstedt	2 348,9	1,3	24 034	95,9	89,6
Northeim	3 326,3	1,8	22 584	90,1	84,2
Osterode am Harz	1 942,1	1,1	22 366	89,2	83,4
Peine	2 848,7	1,6	24 156	96,3	90,0
Wolfenbüttel	2 933,0	1,6	25 377	101,2	94,6
<b>Reg.-Bez. Braunschweig</b>	<b>39 669,0</b>	<b>21,9</b>	<b>24 806</b>	<b>98,9</b>	<b>92,5</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Hannover	13 746,1	7,6	27 376	109,2	102,0
<b>Kreise</b>					
Diepholz	4 726,3	2,6	25 658	102,3	95,6
Hamelns-Pyrmont	4 078,7	2,3	26 457	105,5	98,6
Hannover	15 851,3	8,8	28 770	114,7	107,2
Hildesheim	7 382,5	4,1	26 339	105,0	98,2
Holz Minden	1 767,2	1,0	22 325	89,0	83,2
Nienburg (Weser)	2 523,1	1,4	22 359	89,2	83,3
Schaumburg	3 745,6	2,1	24 842	99,1	92,6
<b>Reg.-Bez. Hannover</b>	<b>53 820,8</b>	<b>29,9</b>	<b>26 716</b>	<b>106,6</b>	<b>99,6</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Landkreise</b>					
Celle	4 032,2	2,2	24 273	96,8	90,5
Cuxhaven	4 313,2	2,4	22 822	91,0	85,1
Harburg	6 456,6	3,6	33 515	133,7	124,9
Lüchow-Dannenberg	953,0	0,5	20 077	80,1	74,8
Lüneburg	3 423,3	1,9	25 746	102,7	96,0
Osterholz	2 766,9	1,5	29 238	116,6	109,0
Rotenburg (Wümme)	3 252,2	1,8	23 509	93,8	87,6
Soltau-Fallingb.ostel	2 972,9	1,6	24 116	96,2	89,9
Stade	4 607,7	2,5	27 903	111,3	104,0
Uelzen	2 099,6	1,2	22 972	91,6	85,6
Verden	3 284,6	1,8	28 698	114,5	107,0
<b>Reg.-Bez. Lüneburg</b>	<b>38 162,1</b>	<b>21,0</b>	<b>26 221</b>	<b>104,6</b>	<b>97,7</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Delmenhorst	1 838,5	1,0	25 013	99,8	93,2
Emden	1 083,4	0,6	21 731	86,7	81,0
Oldenburg (Oldenburg)	3 562,3	2,0	25 232	100,6	94,1
Osnabrück	4 151,8	2,3	26 392	105,3	98,4
Wilhelmshaven	1 958,5	1,1	21 793	86,9	81,2
<b>Landkreise</b>					
Ammerland	2 554,2	1,4	27 046	107,9	100,8
Aurich	3 326,4	1,8	19 794	78,9	73,8
Cloppenburg	2 495,5	1,4	21 400	85,3	79,8
Emsland	5 366,5	3,0	20 799	83,0	77,5
Friesland	2 080,5	1,1	22 325	89,0	83,2
Grafschaft Bentheim	2 523,1	1,4	21 426	85,5	79,9

1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	MiH. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
Leer	2 716,8	1,5	18 920	75,5	70,5
Oldenburg	2 557,9	1,4	25 371	101,2	94,6
Osnabrück	7 564,6	4,2	25 131	100,2	93,7
Vechta	2 621,6	1,4	25 485	101,6	95,0
Wesermarsch	1 964,7	1,1	22 163	88,4	82,6
Wittmund	968,4	0,5	18 522	73,9	69,0
<b>Reg.-Bez. Weser-Ems</b>	<b>49 334,6</b>	<b>27,2</b>	<b>22 957</b>	<b>91,6</b>	<b>85,6</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>180 986,6</b>	<b>100</b>	<b>25 074</b>	<b>100</b>	<b>93,5</b>
davon					
Kreisfreie Städte	39 186,2	21,7	26 009	103,7	97,0
Landkreise	141 800,4	78,3	24 827	99,0	92,5
<b>Kreisfreie Städte</b>	<b>19 890,2</b>	<b>4,7</b>	<b>35 047</b>	<b>139,9</b>	<b>136,7</b>
Bremen	13 978,8	85,1	25 942	105,3	96,7
Bremerhaven	2 447,3	14,9	19 164	77,8	71,4
<b>Bremen</b>	<b>16 426,1</b>	<b>100</b>	<b>24 644</b>	<b>100</b>	<b>91,9</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Düsseldorf	21 096,8	4,7	36 948	140,8	137,7
Duisburg	10 729,4	2,4	20 259	77,2	75,5
Essen	15 646,7	3,5	25 176	96,0	93,8
Krefeld	6 407,9	1,4	27 009	103,0	100,7
Mönchengladbach	6 595,6	1,5	25 952	98,9	96,7
Mülheim a.d. Ruhr	5 572,7	1,3	31 684	120,8	118,1
Oberhausen	4 639,6	1,0	20 950	79,9	78,1
Remscheid	3 584,3	0,8	29 569	112,7	110,2
Solingen	4 430,3	1,0	27 417	104,5	102,2
Wuppertal	10 395,6	2,3	27 855	106,2	103,8

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreise</b>					
Kleve	6 969,9	1,6	26 386	100,6	98,4
Mettmann	15 751,0	3,5	32 218	122,8	120,1
Neuss	13 799,2	3,1	33 625	128,2	125,3
Viersen	7 411,2	1,7	28 011	106,8	104,4
Wesel	10 476,6	2,4	24 132	92,0	90,0
<b>Reg.-Bez. Düsseldorf</b>	<b>143 506,8</b>	<b>32,3</b>	<b>27 980</b>	<b>106,6</b>	<b>104,3</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Aachen	5 942,1	1,3	25 345	96,6	94,5
Bonn	8 608,8	1,9	30 298	115,5	112,9
Köln	29 072,2	6,5	30 895	117,8	115,2
Leverkusen	4 536,8	1,0	28 655	109,2	106,8
<b>Kreise</b>					
Aachen	6 288,9	1,4	21 774	83,0	81,2
Düren	5 933,4	1,3	25 049	95,5	93,4
Erfkreis	11 457,1	2,6	28 107	107,1	104,8
Euskirchen	4 028,1	0,9	24 399	93,0	90,9
Heinsberg	4 701,1	1,1	21 785	83,0	81,2
Oberbergischer Kreis	6 625,6	1,5	26 259	100,1	97,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	8 873,7	2,0	34 841	132,8	129,9
Rhein-Sieg-Kreis	14 371,4	3,2	29 428	112,2	109,7
<b>Reg.-Bez. Köln</b>	<b>110 439,1</b>	<b>24,8</b>	<b>28 120</b>	<b>107,2</b>	<b>104,8</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bottrop	2 462,7	0,6	21 077	80,3	78,6
Gelsenkirchen	5 423,9	1,2	18 825	71,8	70,2
Münster	6 733,3	1,5	26 920	102,6	100,3

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreise</b>					
Borken	7 047,2	1,6	22 551	86,0	84,1
Coesfeld	4 323,0	1,0	24 066	91,7	89,7
Recklinghausen	14 024,4	3,2	21 918	83,5	81,7
Steinfurt	8 394,3	1,9	22 065	84,1	82,3
Warendorf	5 970,9	1,3	23 890	91,1	89,1
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>54 379,7</b>	<b>12,2</b>	<b>22 495</b>	<b>85,7</b>	<b>83,9</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Bielefeld	9 648,9	2,2	30 768	117,3	114,7
<b>Kreise</b>					
Gütersloh	8 418,0	1,9	28 686	109,3	106,9
Herford	6 604,5	1,5	28 661	109,2	106,8
Höxter	2 852,8	0,6	20 201	77,0	75,3
Lippe	7 923,4	1,8	24 307	92,7	90,6
Minden-Lübbecke	7 005,2	1,6	24 372	92,9	90,8
Paderborn	5 436,7	1,2	22 805	86,9	85,0
<b>Reg.-Bez. Detmold</b>	<b>47 889,5</b>	<b>10,8</b>	<b>26 162</b>	<b>99,7</b>	<b>97,5</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bochum	10 855,4	2,4	27 799	106,0	103,6
Dortmund	12 949,6	2,9	21 945	83,6	81,8
Hagen	5 162,8	1,2	24 464	93,2	91,2
Hamm	3 543,8	0,8	20 265	77,2	75,5
Herne	3 330,7	0,7	19 004	72,4	70,8

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreise</b>					
Ennepe-Ruhr-Kreis	9 167,3	2,1	26 783	102,1	99,8
Hochsauerlandkreis	6 032,1	1,4	23 103	88,1	86,1
Märkischer Kreis	12 008,2	2,7	27 929	106,5	104,1
Olpe	3 190,5	0,7	25 211	96,1	94,0
Siegen-Wittgenstein	7 049,3	1,6	25 077	95,6	93,5
Soest	6 478,3	1,5	23 993	91,5	89,4
Unna	8 819,1	2,0	22 207	84,6	82,8
<b>Reg.-Bez. Arnsberg</b>	<b>88 587,1</b>	<b>19,9</b>	<b>24 271</b>	<b>92,5</b>	<b>90,5</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>444 802,2</b>	<b>100</b>	<b>26 235</b>	<b>100</b>	<b>97,8</b>
davon					
Kreisfreie Städte	197 369,9	44,4	26 689	101,7	99,5
Kreise	247 432,4	55,6	25 884	98,7	96,5
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Darmstadt	4 019,7	2,6	29 437	107,7	109,7
Frankfurt am Main	18 700,6	12,2	29 728	108,8	110,8
Offenbach am Main	3 102,2	2,0	27 432	100,4	102,3
Wiesbaden	8 042,6	5,3	31 520	115,3	117,5
<b>Landkreise</b>					
Bergstraße	6 343,7	4,1	26 017	95,2	97,0
Darmstadt-Dieburg	7 350,6	4,8	28 866	105,6	107,6
Groß-Gerau	6 576,5	4,3	28 551	104,5	106,4
Hochtaunuskreis	10 076,2	6,6	48 405	177,1	180,4
Main-Kinzig-Kreis	9 896,2	6,5	27 158	99,4	101,2

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
Main-Taunus-Kreis	7 350,8	4,8	36 028	131,8	134,3
Odenwaldkreis	2 146,8	1,4	24 359	89,1	90,8
Offenbach	10 224,5	6,7	33 059	120,9	123,2
Rheingau-Taunus-Kreis	4 843,6	3,2	29 034	106,2	108,2
Wetteraukreis	7 105,9	4,6	27 700	101,3	103,3
<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	<b>105 779,9</b>	<b>69,1</b>	<b>30 572</b>	<b>111,8</b>	<b>114,0</b>
<b>Landkreise</b>					
Gießen	5 409,5	3,5	23 389	85,6	87,2
Lahn-Dill-Kreis	5 734,8	3,7	23 827	87,2	88,8
Limburg-Weilburg	3 557,0	2,3	23 119	84,6	86,2
Marburg-Biedenkopf	5 020,5	3,3	21 386	78,2	79,7
Vogelsbergkreis	2 282,4	1,5	20 868	76,3	77,8
<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	<b>22 004,2</b>	<b>14,4</b>	<b>22 686</b>	<b>83,0</b>	<b>84,6</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Kassel	4 094,5	2,7	21 554	78,9	80,3
<b>Kreise</b>					
Fulda	4 070,6	2,7	21 372	78,2	79,7
Hersfeld-Rotenburg	2 547,9	1,7	20 308	74,3	75,7
Kassel	5 153,0	3,4	22 986	84,1	85,7
Schwalm-Eder-Kreis	3 811,2	2,5	21 457	78,5	80,0
Waldeck-Frankenberg	3 217,3	2,1	21 278	77,8	79,3
Werra-Meißner-Kreis	2 439,5	1,6	21 618	79,1	80,6
<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	<b>25 334,1</b>	<b>16,5</b>	<b>21 621</b>	<b>79,1</b>	<b>80,6</b>
<b>Hessen</b>	<b>153 118,2</b>	<b>100</b>	<b>27 334</b>	<b>100</b>	<b>101,9</b>
davon					
Kreisfreie Städte	37 959,6	24,8	28 674	104,9	106,9
Landkreise	115 158,6	75,2	26 919	98,5	100,3

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Koblenz	2 868,9	3,0	26 707	102,8	99,6
<b>Landkreise</b>					
Ahrweiler	2 941,6	3,1	26 041	100,2	97,1
Altenkirchen (Westerwald)	2 885,3	3,0	23 627	91,0	88,1
Bad Kreuznach	3 665,0	3,8	25 070	96,5	93,5
Birkenfeld	2 107,2	2,2	24 692	95,1	92,0
Cochem-Zell	1 381,8	1,4	22 815	87,8	85,0
Mayen-Koblenz	4 737,1	5,0	24 996	96,2	93,2
Neuwied	4 107,9	4,3	25 899	99,7	96,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 250,2	2,4	24 971	96,1	93,1
Rhein-Lahn-Kreis	2 806,0	2,9	23 867	91,9	89,0
Westerwaldkreis	4 286,6	4,5	24 799	95,5	92,4
<b>Reg.-Bez. Koblenz</b>	<b>34 037,6</b>	<b>35,7</b>	<b>24 968</b>	<b>96,1</b>	<b>93,1</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Trier	2 218,3	2,3	23 158	89,2	86,3
<b>Landkreise</b>					
Bernkastel-Wittlich	2 392,9	2,5	22 526	86,7	84,0
Bitburg-Prüm	1 692,2	1,8	18 956	73,0	70,7
Daun	1 242,0	1,3	21 699	83,5	80,9
Trier-Saarburg	2 862,8	3,0	22 766	87,6	84,9
<b>Reg.-Bez. Trier</b>	<b>10 408,1</b>	<b>10,9</b>	<b>21 945</b>	<b>84,5</b>	<b>81,8</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietscinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mil. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Frankenthal (Pfalz)	1 340,8	1,4	29 283	112,7	109,2
Kaiserslautern	2 464,5	2,6	25 353	97,6	94,5
Landau in der Pfalz	971,5	1,0	26 628	102,5	99,3
Ludwigshafen am Rhein	4 249,4	4,5	26 731	102,9	99,6
Mainz	5 854,6	6,1	33 337	128,3	124,3
Neustadt an der Weinstr.	1 445,0	1,5	28 462	109,6	106,1
Pirmasens	1 154,6	1,2	24 501	94,3	91,3
Speyer	1 220,6	1,3	26 911	103,6	100,3
Worms	2 085,5	2,2	27 790	107,0	103,6
Zweibrücken	809,3	0,8	24 229	93,3	90,3
<b>Landkreise</b>					
Alzey-Worms	2 630,5	2,8	25 889	99,7	96,5
Bad Dürkheim	3 682,4	3,9	30 170	116,1	112,5
Donnersbergkreis	1 810,4	1,9	26 639	102,6	99,3
Germersheim	2 855,9	3,0	26 970	103,8	100,5
Kaiserslautern	2 350,7	2,5	24 344	93,7	90,7
Kusel	1 696,0	1,8	22 576	86,9	84,2
Südliche Weinstraße	2 581,2	2,7	26 126	100,6	97,4
Ludwigshafen	4 205,9	4,4	31 768	122,3	118,4
Mainz-Bingen	5 138,7	5,4	30 780	118,5	114,7
Pirmasens	2 335,5	2,4	23 533	90,6	87,7
<b>Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz</b>	<b>50 882,8</b>	<b>53,4</b>	<b>27 769</b>	<b>106,9</b>	<b>103,5</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>95 328,5</b>	<b>100</b>	<b>25 976</b>	<b>100</b>	<b>96,8</b>
davon					
Kreisfreie Städte	26 682,8	28,0	27 537	106,0	102,7
Landkreise	68 645,7	72,0	25 416	97,8	94,7

1. Bruttoerwerbs- und -vermögens Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögens Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Stuttgart	20 873,5	7,5	36 884	125,2	137,5
<b>Landkreise</b>					
Böblingen	11 574,0	4,1	35 688	121,1	133,0
Esslingen	16 218,8	5,8	34 547	117,2	128,8
Göppingen	6 838,9	2,4	29 039	98,5	108,2
Ludwigsburg	14 936,2	5,3	32 981	111,9	122,9
Rems-Murr-Kreis	12 230,2	4,4	33 101	112,3	123,4
<b>Region Stuttgart</b>	<b>82 671,6</b>	<b>29,5</b>	<b>34 196</b>	<b>116,0</b>	<b>127,5</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Heilbronn	3 429,9	1,2	30 384	103,1	113,3
<b>Landkreise</b>					
Heilbronn	7 520,6	2,7	28 933	98,2	107,9
Hohenlohekreis	2 453,6	0,9	27 640	93,8	103,0
Schwäbisch Hall	3 858,4	1,4	24 547	83,3	91,5
Main-Tauber-Kreis	3 116,1	1,1	25 251	85,7	94,1
<b>Region Franken</b>	<b>20 378,5</b>	<b>7,3</b>	<b>27 458</b>	<b>93,2</b>	<b>102,4</b>
<b>Landkreise</b>					
Heidenheim	3 394,2	1,2	26 727	90,7	99,6
Ostalbkreis	7 545,9	2,7	26 502	89,9	98,8
<b>Region Ostwürttemberg</b>	<b>10 940,1</b>	<b>3,9</b>	<b>26 571</b>	<b>90,2</b>	<b>99,0</b>
<b>Reg.-Bez. Stuttgart</b>	<b>113 990,1</b>	<b>40,7</b>	<b>31 917</b>	<b>108,3</b>	<b>119,0</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Baden-Baden	1 684,2	0,6	33 153	112,5	123,6
Karlsruhe	7 493,3	2,7	28 031	95,1	104,5
<b>Landkreise</b>					
Karlsruhe	11 126,1	4,0	30 047	102,0	112,0
Rastatt	5 578,6	2,0	28 057	95,2	104,6
<b>Region Mittlerer Oberrhein</b>	<b>25 882,2</b>	<b>9,2</b>	<b>29 171</b>	<b>99,0</b>	<b>108,7</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Heidelberg	3 785,6	1,4	28 567	96,9	106,5
Mannheim	7 525,4	2,7	24 850	84,3	92,6
<b>Landkreise</b>					
Neckar-Odenwald-Kreis	3 228,3	1,2	24 240	82,3	90,4
Rhein-Neckar-Kreis	13 579,3	4,8	28 638	97,2	106,8
<b>Region Unterer Neckar</b>	<b>28 118,6</b>	<b>10,0</b>	<b>26 967</b>	<b>91,5</b>	<b>100,5</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Pforzheim	3 793,1	1,4	34 615	117,5	129,0
<b>Landkreise</b>					
Calw	4 189,3	1,5	29 941	101,6	111,6
Enzkreis	5 435,5	1,9	32 217	109,3	120,1
Freudenstadt	2 983,1	1,1	28 371	96,3	105,8
<b>Region Nordschwarzwald</b>	<b>16 400,9</b>	<b>5,9</b>	<b>31 338</b>	<b>106,3</b>	<b>116,8</b>
<b>Reg.-Bez. Karlsruhe</b>	<b>70 401,7</b>	<b>25,1</b>	<b>28 697</b>	<b>97,4</b>	<b>107,0</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Freiburg im Breisgau	4 512,0	1,6	24 346	82,6	90,8
<b>Landkreise</b>					
Breisgau-Hochschwarzwald	5 432,7	1,9	26 014	88,3	97,0
Emmendingen	3 383,4	1,2	25 000	84,8	93,2
Ortenaukreis	9 556,0	3,4	26 539	90,1	98,9
<b>Region Südlicher Oberrhein</b>	<b>22 884,1</b>	<b>8,2</b>	<b>25 725</b>	<b>87,3</b>	<b>95,9</b>
<b>Landkreise</b>					
Rottweil	3 450,8	1,2	26 928	91,4	100,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	5 576,6	2,0	28 506	96,7	106,3
Tuttlingen	3 372,5	1,2	29 306	99,4	109,2
<b>Region Schwarzwald-Baar-Heuberg</b>	<b>12 399,9</b>	<b>4,4</b>	<b>28 255</b>	<b>95,9</b>	<b>105,3</b>
<b>Landkreise</b>					
Konstanz	6 258,9	2,2	26 246	89,1	97,8
Lörrach	5 250,2	1,9	26 912	91,3	100,3
Waldshut	3 951,5	1,4	26 542	90,1	98,9
<b>Region Hochrhein-Bodensee</b>	<b>15 460,7</b>	<b>5,5</b>	<b>26 545</b>	<b>90,1</b>	<b>98,9</b>
<b>Reg.-Bez. Freiburg</b>	<b>50 744,7</b>	<b>18,1</b>	<b>26 556</b>	<b>90,1</b>	<b>99,0</b>
<b>Landkreise</b>					
Reutlingen	8 252,1	2,9	32 962	111,9	122,9
Tübingen	5 034,0	1,8	27 087	91,9	101,0
Zollernalbkreis	5 382,3	1,9	30 742	104,3	114,6
<b>Region Neckar-Alb</b>	<b>18 668,4</b>	<b>6,7</b>	<b>30 540</b>	<b>103,6</b>	<b>113,8</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mil. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Ulm	3 356,8	1,2	31 221	105,9	116,4
<b>Landkreise</b>					
Alb-Donau-Kreis	4 434,0	1,6	27 214	92,3	101,4
Biberach	4 099,5	1,5	26 204	88,9	97,7
<i>Region Donau-Iller (Soweit Baden-Württemberg)</i>	<i>11 890,4</i>	<i>4,2</i>	<i>27 853</i>	<i>94,5</i>	<i>103,8</i>
<b>Landkreise</b>					
Bodenseekreis	5 221,7	1,9	29 443	99,9	109,8
Ravensburg	6 251,9	2,2	26 231	89,0	97,8
Sigmaringen	2 943,8	1,1	25 407	86,2	94,7
<i>Region Bodensee-Oberschwaben</i>	<i>14 417,5</i>	<i>5,1</i>	<i>27 123</i>	<i>92,0</i>	<i>101,1</i>
Reg.-Bez. Tübingen	44 976,2	16,1	28 652	97,2	106,8
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>280 112,7</b>	<b>100</b>	<b>29 469</b>	<b>100</b>	<b>109,8</b>
davon					
Kreisfreie Städte	56 453,7	20,2	30 770	104,4	114,7
Landkreise	223 659,0	79,8	29 158	98,9	108,7

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Ingolstadt	3 112,9	1,0	31 147	114,8	116,1
München	46 236,6	15,3	38 016	140,1	141,7
Rosenheim	1 705,9	0,6	31 275	115,2	116,6
<b>Landkreise</b>					
Altötting	2 309,9	0,8	24 061	88,7	89,7
Berchtesgadener Land	2 072,7	0,7	22 430	82,6	83,6
Bad Tölz-Wolfratshausen	3 100,9	1,0	30 643	112,9	114,2
Dachau	3 256,4	1,1	30 247	111,4	112,7
Ebersberg	3 546,1	1,2	35 809	131,9	133,5
Eichstätt	2 461,5	0,8	24 598	90,6	91,7
Erding	2 433,7	0,8	26 523	97,7	98,9
Freising	3 731,3	1,2	30 338	111,8	113,1
Fürstenfeldbruck	5 777,7	1,9	32 835	121,0	122,4
Garmisch-Partenkirchen	2 196,6	0,7	27 370	100,8	102,0
Landsberg a. Lech	2 310,0	0,8	26 691	98,3	99,5
Miesbach	2 629,4	0,9	31 601	116,4	117,8
Mühldorf a. Inn	2 243,0	0,7	23 576	86,9	87,9
München	11 963,9	4,0	46 406	171,0	173,0
Neuburg-Schrobenhausen	1 801,0	0,6	23 130	85,2	86,2
Pfaffenhofen a.d. Ilm	2 429,4	0,8	26 588	98,0	99,1
Rosenheim	5 030,9	1,7	25 446	93,8	94,9
Starnberg	5 124,6	1,7	46 018	169,6	171,5
Traunstein	3 576,1	1,2	24 043	88,6	89,6
Weilheim-Schongau	2 898,6	1,0	26 668	98,3	99,4
<b>Reg.-Bez. Oberbayern</b>	<b>121 948,9</b>	<b>40,4</b>	<b>32 990</b>	<b>121,6</b>	<b>123,0</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Landshut	1 616,4	0,5	28 088	103,5	104,7
Passau	1 177,7	0,4	23 938	88,2	89,2
Straubing	1 012,8	0,3	24 878	91,7	92,7
<b>Landkreise</b>					
Deggendorf	2 120,8	0,7	20 585	75,8	76,7
Freyung-Grafenau	1 405,3	0,5	18 377	67,7	68,5
Kelheim	2 252,6	0,7	24 535	90,4	91,5
Landshut	2 864,1	0,9	24 111	88,8	89,9
Passau	3 280,7	1,1	19 852	73,1	74,0
Regen	1 429,9	0,5	18 463	68,0	68,8
Rottal-Inn	2 189,2	0,7	20 847	76,8	77,7
Straubing-Bogen	1 653,6	0,5	20 149	74,2	75,1
Dingolfing-Landau	1 801,0	0,6	23 531	86,7	87,7
<b>Reg.-Bez. Niederbayern</b>	<b>22 804,1</b>	<b>7,6</b>	<b>21 846</b>	<b>80,5</b>	<b>81,4</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Amberg	969,0	0,3	22 871	84,3	85,3
Regensburg	3 076,0	1,0	25 785	95,0	96,1
Weiden i.d. Oberpfalz	961,6	0,3	23 125	85,2	86,2
<b>Landkreise</b>					
Amberg-Weizbach	1 934,7	0,6	20 108	74,1	75,0
Cham	2 115,2	0,7	17 236	63,5	64,2
Neumarkt i.d. Oberpfalz	2 454,9	0,8	22 818	84,1	85,1
Neustadt a.d. Waldnaab	1 782,7	0,6	19 193	70,7	71,5

## I. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
Regensburg	3 452,9	1,1	23 322	85,9	86,9
Schwandorf	2 592,0	0,9	19 664	72,5	73,3
Tirschenreuth	1 542,2	0,5	19 822	73,0	73,9
<b>Reg.-Bez. Oberpfalz</b>	<b>20 881,1</b>	<b>6,9</b>	<b>21 300</b>	<b>78,5</b>	<b>79,4</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bamberg	1 701,1	0,6	24 363	89,8	90,8
Bayreuth	1 704,9	0,6	24 021	88,5	89,5
Coburg	1 102,6	0,4	25 481	93,9	95,0
Hof	1 158,8	0,4	22 587	83,2	84,2
<b>Landkreise</b>					
Bamberg	2 674,7	0,9	21 864	80,6	81,5
Bayreuth	2 043,4	0,7	20 785	76,6	77,5
Coburg	2 050,9	0,7	24 844	91,5	92,6
Forchheim	2 409,2	0,8	24 195	89,1	90,2
Hof	2 341,1	0,8	22 306	82,2	83,1
Kronach	1 680,0	0,6	22 469	82,8	83,8
Kulmbach	1 592,6	0,5	21 788	80,3	81,2
Lichtenfels	1 487,4	0,5	22 540	83,0	84,0
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	1 874,1	0,6	21 581	79,5	80,4
<b>Reg.-Bez. Oberfranken</b>	<b>23 820,8</b>	<b>7,9</b>	<b>22 822</b>	<b>84,1</b>	<b>85,1</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Ansbach	933,5	0,3	25 272	93,1	94,2
Erlangen	3 237,4	1,1	32 156	118,5	119,9
Fürth	2 890,4	1,0	28 998	106,8	108,1
Nürnberg	13 346,4	4,4	27 677	102,0	103,2
Schwabach	975,8	0,3	28 398	104,6	105,9

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Landkreise</b>					
Ansbach	3 340,2	1,1	20 914	77,1	78,0
Erlangen-Höchststadt	3 032,8	1,0	27 618	101,8	102,9
Fürth	3 040,9	1,0	31 599	116,4	117,8
Nürnberger Land	4 380,1	1,5	28 831	106,2	107,5
Neustadt-Bad Windsheim	1 825,3	0,6	21 144	77,9	78,8
Roth	2 672,0	0,9	25 168	92,7	93,8
Weißenburg-Gunzenhausen	1 909,6	0,6	21 918	80,8	81,7
<b>Reg.-Bez. Mittelfranken</b>	<b>41 584,4</b>	<b>13,8</b>	<b>26 808</b>	<b>98,8</b>	<b>99,9</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Aschaffenburg	1 720,7	0,6	27 549	101,5	102,7
Schweinfurt	1 350,9	0,4	25 402	93,6	94,7
Würzburg	3 247,6	1,1	25 861	95,3	96,4
<b>Landkreise</b>					
Aschaffenburg	4 180,0	1,4	26 819	98,8	100,0
Bad Kissingen	2 159,4	0,7	21 562	79,4	80,4
Rhön-Grabfeld	1 604,6	0,5	20 435	75,3	76,2
Haßberge	1 660,2	0,6	20 530	75,6	76,5
Kitzingen	1 863,0	0,6	23 209	85,5	86,5
Miltenberg	2 889,6	1,0	24 845	91,5	92,6
Main-Spessart	2 884,3	1,0	23 396	86,2	87,2
Schweinfurt	2 365,2	0,8	22 471	82,8	83,8
Würzburg	3 291,5	1,1	23 354	86,0	87,1
<b>Reg.-Bez. Unterfranken</b>	<b>29 217,1</b>	<b>9,7</b>	<b>23 896</b>	<b>88,0</b>	<b>89,1</b>

## 1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Augsburg	6 935,8	2,3	27 887	102,8	104,0
Kaufbeuren	1 049,8	0,3	26 703	98,4	99,5
Kempten (Allgäu)	1 521,7	0,5	25 185	92,8	93,9
Memmingen	1 029,8	0,3	26 977	99,4	100,6
<b>Landkreise</b>					
Aichach-Friedberg	3 055,5	1,0	29 338	108,1	109,4
Augsburg	6 109,1	2,0	30 951	114,0	115,4
Dillingen a.d. Donau	1 914,9	0,6	23 634	87,1	88,1
Günzburg	2 607,7	0,9	24 071	88,7	89,7
Neu-Ulm	4 043,0	1,3	28 206	103,9	105,1
Lindau (Bodensee)	1 863,2	0,6	26 300	96,9	98,0
Ostallgäu	2 750,1	0,9	23 521	86,7	87,7
Unterallgäu	2 718,9	0,9	23 073	85,0	86,0
Donau-Ries	2 685,6	0,9	22 728	83,7	84,7
Oberallgäu	3 099,7	1,0	23 633	87,1	88,1
<b>Reg.-Bez. Schwaben</b>	<b>41 384,8</b>	<b>13,7</b>	<b>26 263</b>	<b>96,8</b>	<b>97,9</b>
<b>Bayern</b>	<b>301 641,2</b>	<b>100</b>	<b>27 140</b>	<b>100</b>	<b>101,2</b>
davon					
Kreisfreie Städte	103 776,0	34,4	31 084	114,5	115,9
Landkreise	197 865,1	65,6	25 447	93,8	94,9

1. Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Stadtverband</b>					
Saarbrücken	8 115,0	34,2	22 740	101,3	84,8
darunter					
Saarbrücken, Landeshauptstadt	4 582,0	19,3	24 229	107,9	90,3
<b>Kreise</b>					
Merzig-Wadern	2 186,8	9,2	21 914	97,6	81,7
Neunkirchen	3 097,1	13,1	20 984	93,5	78,2
Saarlouis	4 694,8	19,8	22 462	100,1	83,7
Saarpfalz-Kreis	3 664,3	15,4	24 128	107,5	89,9
Sankt Wendel	1 970,5	8,3	21 454	95,6	80,0
<b>Saarland</b>	<b>23 728,5</b>	<b>100</b>	<b>22 450</b>	<b>100</b>	<b>83,7</b>
<b>Berlin (West)</b>	<b>53 450,1</b>	<b>100</b>	<b>25 553</b>	<b>100</b>	<b>95,3</b>
<b>Bundesgebiet</b>	<b>1 664 920,0</b>	<b>x</b>	<b>26 827</b>	<b>x</b>	<b>100</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Flensburg	1 888,9	3,2	21 950	96,4	97,7
Kiel	5 263,4	9,0	21 790	95,7	97,0
Lübeck	4 621,0	7,9	21 874	96,1	97,4
Neumünster	1 617,6	2,8	20 303	89,2	90,4
<b>Kreise</b>					
Dithmarschen	2 503,4	4,3	19 687	86,5	87,6
Herzogtum Lauenburg	3 893,0	6,6	25 093	110,2	111,7
Nordfriesland	3 055,1	5,2	20 350	89,4	90,6
Ostholstein	3 970,2	6,8	21 470	94,3	95,6
Pinneberg	6 908,1	11,8	26 211	115,2	116,7
Plön	2 493,8	4,3	21 372	93,9	95,1
Rendsburg-Eckernförde	5 367,2	9,2	22 054	96,9	98,2
Schleswig-Flensburg	3 530,7	6,0	19 916	87,5	88,6
Segeberg	5 217,2	8,9	24 195	106,3	107,7
Steinburg	2 697,2	4,6	21 386	94,0	95,2
Stormarn	5 554,0	9,5	28 462	125,0	126,7
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>58 581,1</b>	<b>100</b>	<b>22 762</b>	<b>100</b>	<b>101,3</b>
davon					
Kreisfreie Städte	13 391,0	22,9	21 649	95,1	96,4
Kreise	45 190,1	77,1	23 114	101,5	102,9
<b>Hamburg</b>	<b>39 919,6</b>	<b>100</b>	<b>24 794</b>	<b>100</b>	<b>110,4</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Braunschweig	6 084,6	3,9	23 907	110,1	106,4
Salzgitter	2 349,7	1,5	20 989	96,7	93,4
Wolfsburg	2 787,7	1,8	22 068	101,7	98,2
<b>Kreise</b>					
Gifhorn	2 873,2	1,8	21 565	99,3	96,0
Göttingen	5 260,6	3,4	20 982	96,7	93,4
Goslar	3 499,8	2,2	22 279	102,6	99,2
Helmstedt	2 148,0	1,4	21 978	101,2	97,8
Northeim	2 916,2	1,9	19 800	91,2	88,1
Osterode am Harz	1 783,5	1,1	20 540	94,6	91,4
Peine	2 325,0	1,5	19 716	90,8	87,8
Wolfenbüttel	2 485,4	1,6	21 505	99,1	95,7
<b>Reg.-Bez. Braunschweig</b>	<b>34 513,7</b>	<b>22,0</b>	<b>21 582</b>	<b>99,4</b>	<b>96,1</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Hannover	12 966,9	8,3	25 824	119,0	114,9
<b>Kreise</b>					
Diepholz	3 898,8	2,5	21 166	97,5	94,2
Hameln-Pyrmont	3 657,9	2,3	23 727	109,3	105,6
Hannover	12 756,3	8,1	23 153	106,7	103,1
Hildesheim	6 525,9	4,2	23 283	107,3	103,6
Holzminden	1 584,4	1,0	20 016	92,2	89,1
Nienburg (Weser)	2 199,2	1,4	19 488	89,8	86,7
Schaumburg	3 174,8	2,0	21 056	97,0	93,7
<b>Reg.-Bez. Hannover</b>	<b>46 764,1</b>	<b>29,8</b>	<b>23 214</b>	<b>106,9</b>	<b>103,3</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mil. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Landkreise</b>					
Celle	3 643,8	2,3	21 935	101,0	97,6
Cuxhaven	3 770,4	2,4	19 950	91,9	88,8
Harburg	4 998,0	3,2	25 944	119,5	115,5
Lüchow-Dannenberg	897,0	0,6	18 898	87,1	84,1
Lüneburg	2 970,4	1,9	22 340	102,9	99,4
Osterholz	2 237,1	1,4	23 639	108,9	105,2
Rotenburg (Wümme)	2 742,8	1,8	19 827	91,3	88,3
Soltau-Fallingb.ostel	2 587,3	1,7	20 987	96,7	93,4
Stade	3 752,0	2,4	22 721	104,7	101,1
Uelzen	1 971,0	1,3	21 566	99,3	96,0
Verden	2 602,1	1,7	22 735	104,7	101,2
<b>Reg.-Bez. Lüneburg</b>	<b>32 171,9</b>	<b>20,5</b>	<b>22 105</b>	<b>101,8</b>	<b>98,4</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Delmenhorst	1 584,6	1,0	21 559	99,3	96,0
Emden	989,5	0,6	19 846	91,4	88,3
Oldenburg (Oldenburg)	3 276,1	2,1	23 204	106,9	103,3
Osnabrück	3 903,5	2,5	24 814	114,3	110,5
Wilhelmshaven	1 865,3	1,2	20 757	95,6	92,4
<b>Landkreise</b>					
Ammerland	2 149,9	1,4	22 765	104,9	101,3
Aurich	2 935,2	1,9	17 466	80,5	77,7
Cloppenburg	2 155,2	1,4	18 482	85,1	82,3
Emsland	4 666,3	3,0	18 086	83,3	80,5
Friesland	1 793,9	1,1	19 250	88,7	85,7
Grafschaft Bentheim	2 247,9	1,4	19 088	87,9	85,0

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
Leer	2 460,1	1,6	17 133	78,9	76,3
Oldenburg	2 069,3	1,3	20 524	94,5	91,4
Osnabrück	6 375,3	4,1	21 180	97,6	94,3
Vechta	2 222,9	1,4	21 609	99,5	96,2
Wesermarsch	1 703,3	1,1	19 215	88,5	85,5
Wittmund	841,2	0,5	16 090	74,1	71,6
<b>Reg.-Bez. Weser-Ems</b>	<b>43 239,4</b>	<b>27,6</b>	<b>20 121</b>	<b>92,7</b>	<b>89,6</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>156 689,1</b>	<b>100</b>	<b>21 708</b>	<b>100</b>	<b>96,6</b>
davon					
Kreisfreie Städte	35 807,7	22,9	23 767	109,5	105,6
Landkreise	120 881,4	77,1	21 165	97,5	94,2
<b>Kreisfreie Städte</b>	<b>19 890,2</b>	<b>4,7</b>	<b>35 047</b>	<b>139,9</b>	<b>136,7</b>
Bremen	12 311,0	83,0	22 847	102,7	101,7
Bremerhaven	2 520,0	17,0	19 733	88,7	87,8
<b>Bremen</b>	<b>14 831,0</b>	<b>100</b>	<b>22 251</b>	<b>100</b>	<b>99,0</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Düsseldorf	17 572,6	4,6	30 776	137,7	137,0
Duisburg	10 149,2	2,7	19 164	85,8	85,3
Essen	14 153,4	3,7	22 773	101,9	101,4
Krefeld	5 433,0	1,4	22 900	102,5	101,9
Mönchengladbach	5 697,5	1,5	22 418	100,3	99,8
Mülheim a.d. Ruhr	4 734,5	1,2	26 919	120,5	119,8
Oberhausen	4 259,5	1,1	19 233	86,1	85,6
Remscheid	3 058,8	0,8	25 233	112,9	112,3
Solingen	3 771,9	1,0	23 342	104,5	103,9
Wuppertal	8 963,6	2,4	24 018	107,5	106,9

2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreise</b>					
Kleve	5 993,4	1,6	22 689	101,5	101,0
Mettmann	12 007,8	3,2	24 561	109,9	109,3
Neuss	10 592,8	2,8	25 812	115,5	114,9
Viersen	6 047,0	1,6	22 855	102,3	101,7
Wesel	8 998,1	2,4	20 727	92,7	92,3
<b>Reg.-Bez. Düsseldorf</b>	<b>121 433,2</b>	<b>32,1</b>	<b>23 676</b>	<b>105,9</b>	<b>105,4</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Aachen	5 298,2	1,4	22 598	101,1	100,6
Bonn	7 193,5	1,9	25 317	113,3	112,7
Köln	24 523,2	6,5	26 061	116,6	116,0
Leverkusen	3 572,5	0,9	22 565	101,0	100,4
<b>Kreise</b>					
Aachen	5 458,4	1,4	18 899	84,6	84,1
Düren	4 964,9	1,3	20 960	93,8	93,3
Erfurtkreis	8 833,9	2,3	21 672	97,0	96,5
Euskirchen	3 329,4	0,9	20 167	90,2	89,8
Heinsberg	4 049,7	1,1	18 767	84,0	83,5
Oberbergischer Kreis	5 457,3	1,4	21 629	96,8	96,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	6 909,8	1,8	27 131	121,4	120,8
Rhein-Sieg-Kreis	11 163,6	2,9	22 859	102,3	101,8
<b>Reg.-Bez. Köln</b>	<b>90 754,4</b>	<b>24,0</b>	<b>23 108</b>	<b>103,4</b>	<b>102,9</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bottrop	2 384,3	0,6	20 405	91,3	90,8
Gelsenkirchen	5 544,9	1,5	19 245	86,1	85,7
Münster	5 810,8	1,5	23 232	104,0	103,4

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreise</b>					
Borken	5 778,8	1,5	18 492	82,8	82,3
Coesfeld	3 562,5	0,9	19 832	88,7	88,3
Recklinghausen	12 950,2	3,4	20 239	90,6	90,1
Steinfurt	7 088,6	1,9	18 633	83,4	82,9
Warendorf	5 021,7	1,3	20 093	89,9	89,4
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>48 141,9</b>	<b>12,7</b>	<b>19 914</b>	<b>89,1</b>	<b>88,6</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Bielefeld	8 609,7	2,3	27 454	122,9	122,2
<b>Kreise</b>					
Gütersloh	6 732,2	1,8	22 941	102,7	102,1
Herford	5 773,9	1,5	25 057	112,1	111,5
Höxter	2 467,8	0,7	17 475	78,2	77,8
Lippe	6 864,9	1,8	21 060	94,2	93,7
Minden-Lübbecke	6 075,6	1,6	21 138	94,6	94,1
Paderborn	4 446,2	1,2	18 650	83,5	83,0
<b>Reg.-Bez. Detmold</b>	<b>40 970,1</b>	<b>10,8</b>	<b>22 382</b>	<b>100,2</b>	<b>99,6</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bochum	9 692,4	2,6	24 821	111,1	110,5
Dortmund	12 000,2	3,2	20 336	91,0	90,5
Hagen	4 593,3	1,2	21 765	97,4	96,9
Hamm	3 280,9	0,9	18 762	84,0	83,5
Herne	3 367,2	0,9	19 213	86,0	85,5

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Verfügbares Einkommen					
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner			
			Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100
<b>Kreise</b>						
Ennepe-Ruhr-Kreis	7 738,1	2,0	22 607	101,2	100,6	
Hochsauerlandkreis	5 135,4	1,4	19 669	88,0	87,5	
Märkischer Kreis	9 975,7	2,6	23 202	103,8	103,3	
Olpe	2 619,3	0,7	20 697	92,6	92,1	
Siegen-Wittgenstein	5 768,8	1,5	20 522	91,8	91,3	
Soest	5 461,7	1,4	20 227	90,5	90,0	
Unna	7 947,1	2,1	20 011	89,5	89,1	
<b>Reg.-Bez. Arnsberg</b>	<b>77 580,1</b>	<b>20,5</b>	<b>21 255</b>	<b>95,1</b>	<b>94,6</b>	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>378 879,7</b>	<b>100</b>	<b>22 347</b>	<b>100</b>	<b>99,5</b>	
davon						
Kreisfreie Städte	173 665,2	45,8	23 483	105,1	104,5	
Kreise	205 214,4	54,2	21 468	96,1	95,6	
<b>Kreisfreie Städte</b>						
Darmstadt	3 480,2	2,8	25 486	114,7	113,4	
Frankfurt am Main	15 469,5	12,4	24 592	110,7	109,5	
Offenbach am Main	2 597,1	2,1	22 966	103,4	102,2	
Wiesbaden	6 764,3	5,4	26 510	119,3	118,0	
<b>Landkreise</b>						
Bergstraße	4 996,2	4,0	20 491	92,2	91,2	
Darmstadt-Dieburg	5 591,6	4,5	21 958	98,9	97,7	
Groß-Gerau	4 934,6	4,0	21 423	96,4	95,4	
Hochtaunuskreis	7 772,1	6,2	37 336	168,1	166,2	
Main-Kinzig-Kreis	7 684,8	6,2	21 089	94,9	93,9	

2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
Main-Taunus-Kreis	5 210,7	4,2	25 539	115,0	113,7
Odenwaldkreis	1 725,4	1,4	19 578	88,1	87,1
Offenbach	7 499,0	6,0	24 247	109,2	107,9
Rheingau-Taunus-Kreis	3 682,5	3,0	22 074	99,4	98,3
Wetteraukreis	5 577,8	4,5	21 743	97,9	96,8
<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	<b>82 985,9</b>	<b>66,7</b>	<b>23 984</b>	<b>108,0</b>	<b>106,8</b>
<b>Landkreise</b>					
Gießen	4 552,5	3,7	19 683	88,6	87,6
Lahn-Dill-Kreis	4 834,7	3,9	20 088	90,4	89,4
Limburg-Weilburg	2 918,5	2,3	18 969	85,4	84,4
Marburg-Biedenkopf	4 261,5	3,4	18 153	81,7	80,8
Vogelsbergkreis	1 944,9	1,6	17 782	80,1	79,2
<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	<b>18 512,1</b>	<b>14,9</b>	<b>19 086</b>	<b>85,9</b>	<b>85,0</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Kassel	4 243,2	3,4	22 336	100,6	99,4
<b>Kreise</b>					
Fulda	3 558,5	2,9	18 683	84,1	83,2
Hersfeld-Rotenburg	2 610,8	2,1	20 809	93,7	92,6
Kassel	4 247,6	3,4	18 947	85,3	84,3
Schwalm-Eder-Kreis	3 237,1	2,6	18 225	82,0	81,1
Waldeck-Frankenberg	2 815,3	2,3	18 619	83,8	82,9
Werra-Meißner-Kreis	2 217,1	1,8	19 647	88,4	87,5
<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	<b>22 929,5</b>	<b>18,4</b>	<b>19 569</b>	<b>88,1</b>	<b>87,1</b>
<b>Hessen</b>	<b>124 427,4</b>	<b>100</b>	<b>22 212</b>	<b>100</b>	<b>98,9</b>
davon					
Kreisfreie Städte	32 554,2	26,2	24 591	110,7	109,5
Landkreise	91 873,2	73,8	21 476	96,7	95,6

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Koblenz	2 569,9	3,2	23 923	109,9	106,5
<b>Landkreise</b>					
Ahrweiler	2 512,4	3,1	22 241	102,2	99,0
Altenkirchen (Westerwald)	2 570,9	3,2	21 053	96,7	93,7
Bad Kreuznach	3 169,6	4,0	21 681	99,6	96,5
Birkenfeld	1 832,9	2,3	21 478	98,7	95,6
Cochem-Zell	1 144,7	1,4	18 900	86,8	84,1
Mayen-Koblenz	3 910,9	4,9	20 636	94,8	91,9
Neuwied	3 482,0	4,4	21 952	100,9	97,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 848,3	2,3	20 511	94,2	91,3
Rhein-Lahn-Kreis	2 390,4	3,0	20 332	93,4	90,5
Westerwaldkreis	3 554,8	4,5	20 565	94,5	91,5
<b>Reg.-Bez. Koblenz</b>	<b>28 986,7</b>	<b>36,3</b>	<b>21 263</b>	<b>97,7</b>	<b>94,6</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Trier	2 116,6	2,7	22 096	101,5	98,4
<b>Landkreise</b>					
Bernkastel-Wittlich	2 017,3	2,5	18 991	87,3	84,5
Bitburg-Prüm	1 430,2	1,8	16 020	73,6	71,3
Daun	1 061,7	1,3	18 549	85,2	82,6
Trier-Saarburg	2 376,0	3,0	18 895	86,8	84,1
<b>Reg.-Bez. Trier</b>	<b>9 001,7</b>	<b>11,3</b>	<b>18 980</b>	<b>87,2</b>	<b>84,5</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Miil. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Frankenthal (Pfalz)	1 093,2	1,4	23 876	109,7	106,3
Kaiserslautern	2 216,7	2,8	22 805	104,8	101,5
Landau in der Pfalz	871,0	1,1	23 873	109,7	106,3
Ludwigshafen am Rhein	3 608,8	4,5	22 701	104,3	101,0
Mainz	4 765,0	6,0	27 133	124,7	120,8
Neustadt an der Weinstr.	1 254,7	1,6	24 714	113,6	110,0
Pirmasens	1 089,8	1,4	23 128	106,3	102,9
Speyer	1 061,9	1,3	23 412	107,6	104,2
Worms	1 769,3	2,2	23 577	108,3	104,9
Zweibrücken	748,2	0,9	22 400	102,9	99,7
<b>Landkreise</b>					
Alzey-Worms	2 080,3	2,6	20 474	94,1	91,1
Bad Dürkheim	2 922,0	3,7	23 940	110,0	106,6
Donnersbergkreis	1 493,5	1,9	21 976	101,0	97,8
Germersheim	2 209,7	2,8	20 868	95,9	92,9
Kaiserslautern	1 978,4	2,5	20 488	94,1	91,2
Kusel	1 517,8	1,9	20 204	92,8	89,9
Südliche Weinstraße	2 109,2	2,6	21 349	98,1	95,0
Ludwigshafen	3 207,5	4,0	24 227	111,3	107,8
Mainz-Bingen	3 911,9	4,9	23 432	107,7	104,3
Pirmasens	1 969,3	2,5	19 843	91,2	88,3
<b>Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz</b>	<b>41 878,3</b>	<b>52,4</b>	<b>22 855</b>	<b>105,0</b>	<b>101,7</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>79 866,7</b>	<b>100</b>	<b>21 763</b>	<b>100</b>	<b>96,9</b>
davon					
Kreisfreie Städte	23 165,1	29,0	23 907	109,9	106,4
Landkreise	56 701,6	71,0	20 993	96,5	93,4

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Stuttgart	17 191,4	7,7	30 378	128,8	135,2
<b>Landkreise</b>					
Böblingen	8 522,8	3,8	26 280	111,4	117,0
Esslingen	12 334,5	5,5	26 273	111,4	116,9
Göppingen	5 487,9	2,4	23 302	98,8	103,7
Ludwigsburg	11 363,5	5,1	25 092	106,4	111,7
Rems-Murr-Kreis	9 448,1	4,2	25 571	108,4	113,8
<b>Region Stuttgart</b>	<b>64 348,1</b>	<b>28,7</b>	<b>26 617</b>	<b>112,8</b>	<b>118,5</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Heilbronn	3 004,5	1,3	26 616	112,8	118,5
<b>Landkreise</b>					
Heilbronn	6 002,2	2,7	23 092	97,9	102,8
Hohenlohekreis	1 972,9	0,9	22 224	94,2	98,9
Schwäbisch Hall	3 153,7	1,4	20 064	85,1	89,3
Main-Tauber-Kreis	2 587,9	1,2	20 971	88,9	93,3
<b>Region Franken</b>	<b>16 721,1</b>	<b>7,5</b>	<b>22 530</b>	<b>95,5</b>	<b>100,3</b>
<b>Landkreise</b>					
Heidenheim	2 775,0	1,2	21 851	92,6	97,3
Ostalbkreis	6 075,4	2,7	21 337	90,5	95,0
<b>Region Ostwürttemberg</b>	<b>8 850,4</b>	<b>3,9</b>	<b>21 496</b>	<b>91,1</b>	<b>95,7</b>
<b>Reg.-Bez. Stuttgart</b>	<b>89 919,7</b>	<b>40,1</b>	<b>25 177</b>	<b>106,7</b>	<b>112,1</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mil. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Baden-Baden	1 406,4	0,6	27 686	117,4	123,2
Karlsruhe	6 244,7	2,8	23 360	99,0	104,0
<b>Landkreise</b>					
Karlsruhe	8 739,8	3,9	23 603	100,1	105,1
Rastatt	4 342,3	1,9	21 839	92,6	97,2
<b>Region Mittlerer Oberrhein</b>	<b>20 733,1</b>	<b>9,2</b>	<b>23 368</b>	<b>99,1</b>	<b>104,0</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Heidelberg	3 213,4	1,4	24 249	102,8	107,9
Mannheim	6 247,6	2,8	20 631	87,5	91,8
<b>Landkreise</b>					
Neckar-Odenwald-Kreis	2 626,3	1,2	19 719	83,6	87,8
Rhein-Neckar-Kreis	10 541,4	4,7	22 231	94,2	99,0
<b>Region Unterer Neckar</b>	<b>22 628,7</b>	<b>10,1</b>	<b>21 702</b>	<b>92,0</b>	<b>96,6</b>
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Pforzheim	3 240,7	1,4	29 574	125,4	131,6
<b>Landkreise</b>					
Calw	3 369,6	1,5	24 083	102,1	107,2
Enzkreis	4 248,0	1,9	25 179	106,7	112,1
Freudenstadt	2 440,1	1,1	23 206	98,4	103,3
<b>Region Nordschwarzwald</b>	<b>13 298,4</b>	<b>5,9</b>	<b>25 410</b>	<b>107,7</b>	<b>113,1</b>
<b>Reg.-Bez. Karlsruhe</b>	<b>56 660,3</b>	<b>25,3</b>	<b>23 096</b>	<b>97,9</b>	<b>102,8</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Stadt</b>					
Freiburg im Breisgau	3 904,4	1,7	21 068	89,3	93,8
<b>Landkreise</b>					
Breisgau-Hochschwarzwald	4 299,5	1,9	20 588	87,3	91,6
Emmendingen	2 687,2	1,2	19 855	84,2	88,4
Ortenaukreis	7 739,6	3,5	21 495	91,1	95,7
<b>Region Südlicher Oberrhein</b>	<b>18 630,7</b>	<b>8,3</b>	<b>20 943</b>	<b>88,8</b>	<b>93,2</b>
<b>Landkreise</b>					
Rottweil	2 807,1	1,3	21 904	92,9	97,5
Schwarzwald-Baar-Kreis	4 551,0	2,0	23 263	98,6	103,5
Tuttlingen	2 751,6	1,2	23 911	101,4	106,4
<b>Region Schwarzwald-Baar-Heuberg</b>	<b>10 109,7</b>	<b>4,5</b>	<b>23 036</b>	<b>97,7</b>	<b>102,5</b>
<b>Landkreise</b>					
Konstanz	5 095,8	2,3	21 369	90,6	95,1
Lörrach	4 204,3	1,9	21 550	91,4	95,9
Waldshut	3 220,0	1,4	21 628	91,7	96,3
<b>Region Hochrhein-Bodensee</b>	<b>12 520,1</b>	<b>5,6</b>	<b>21 496</b>	<b>91,1</b>	<b>95,7</b>
<b>Reg.-Bez. Freiburg</b>	<b>41 260,5</b>	<b>18,4</b>	<b>21 592</b>	<b>91,5</b>	<b>96,1</b>
<b>Landkreise</b>					
Reutlingen	6 788,3	3,0	27 115	115,0	120,7
Tübingen	3 910,0	1,7	21 039	89,2	93,6
Zollernalbkreis	4 444,6	2,0	25 386	107,6	113,0
<b>Region Neckar-Alb</b>	<b>15 142,9</b>	<b>6,8</b>	<b>24 772</b>	<b>105,0</b>	<b>110,3</b>

2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen					
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner			
			Miil. DM	%	DM	Landeswert = 100
<b>Kreisfreie Stadt</b>						
Ulm	2 792,4	1,2	25 972	110,1	115,6	
<b>Landkreise</b>						
Alb-Donau-Kreis	3 504,9	1,6	21 511	91,2	95,8	
Biberach	3 274,2	1,5	20 928	88,7	93,2	
<i>Region Donau-Iller (Soweit Baden-Württemberg)</i>	<i>9 571,5</i>	<i>4,3</i>	<i>22 421</i>	<i>95,1</i>	<i>99,8</i>	
<b>Landkreise</b>						
Bodensee	4 126,0	1,8	23 264	98,6	103,6	
Ravensburg	5 174,7	2,3	21 712	92,0	96,6	
Sigmaringen	2 358,3	1,1	20 354	86,3	90,6	
<i>Region Bodensee-Oberschwaben</i>	<i>11 658,9</i>	<i>5,2</i>	<i>21 934</i>	<i>93,0</i>	<i>97,6</i>	
<b>Reg.-Bez. Tübingen</b>	<b>36 373,3</b>	<b>16,2</b>	<b>23 172</b>	<b>98,2</b>	<b>103,1</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>224 213,7</b>	<b>100</b>	<b>23 588</b>	<b>100</b>	<b>105,0</b>	
davon						
Kreisfreie Städte	47 245,5	21,1	25 751	109,2	114,6	
Landkreise	176 968,2	78,9	23 071	97,8	102,7	

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietscinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Ingolstadt	2 543,2	1,0	25 446	114,4	113,3
München	36 966,0	14,9	30 393	136,6	135,3
Rosenheim	1 478,6	0,6	27 108	121,8	120,7
<b>Landkreise</b>					
Altötting	1 926,3	0,8	20 066	90,2	89,3
Berchtesgadener Land	2 032,0	0,8	21 989	98,8	97,9
Bad Tölz-Wolfratshausen	2 541,4	1,0	25 114	112,9	111,8
Dachau	2 477,3	1,0	23 011	103,4	102,4
Ebersberg	2 675,9	1,1	27 021	121,4	120,3
Eichstätt	1 906,7	0,8	19 054	85,6	84,8
Erding	1 885,8	0,8	20 552	92,4	91,5
Freising	2 819,1	1,1	22 921	103,0	102,0
Fürstenfeldbruck	4 256,7	1,7	24 191	108,7	107,7
Garmisch-Partenkirchen	1 993,0	0,8	24 833	111,6	110,5
Landsberg a. Lech	1 802,1	0,7	20 823	93,6	92,7
Miesbach	2 198,7	0,9	26 425	118,8	117,6
Mühldorf a. Inn	1 917,0	0,8	20 149	90,6	89,7
München	9 179,9	3,7	35 607	160,0	158,5
Neuburg-Schrobenhausen	1 444,4	0,6	18 550	83,4	82,6
Pfaffenhofen a.d. Ilm	1 867,2	0,8	20 435	91,8	91,0
Rosenheim	4 192,3	1,7	21 205	95,3	94,4
Starnberg	4 142,2	1,7	37 196	167,2	165,6
Traunstein	3 079,4	1,2	20 703	93,1	92,2
Weilheim-Schongau	2 352,2	1,0	21 641	97,3	96,3
<b>Reg.-Bez. Oberbayern</b>	<b>97 677,3</b>	<b>39,5</b>	<b>26 424</b>	<b>118,8</b>	<b>117,6</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Landshut	1 383,6	0,6	24 043	108,1	107,0
Passau	1 034,1	0,4	21 019	94,5	93,6
Straubing	878,1	0,4	21 570	96,9	96,0
<b>Landkreise</b>					
Deggendorf	1 734,7	0,7	16 838	75,7	74,9
Freyung-Grafenau	1 158,5	0,5	15 148	68,1	67,4
Kelheim	1 830,6	0,7	19 939	89,6	88,8
Landshut	2 277,1	0,9	19 169	86,2	85,3
Passau	2 753,3	1,1	16 661	74,9	74,2
Regen	1 195,3	0,5	15 434	69,4	68,7
Rottal-Inn	1 830,6	0,7	17 432	78,3	77,6
Straubing-Bogen	1 325,5	0,5	16 151	72,6	71,9
Dingolfing-Landau	1 410,3	0,6	18 427	82,8	82,0
<b>Reg.-Bez. Niederbayern</b>	<b>18 811,7</b>	<b>7,6</b>	<b>18 021</b>	<b>81,0</b>	<b>80,2</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Amberg	847,5	0,3	20 004	89,9	89,0
Regensburg	2 746,1	1,1	23 019	103,5	102,5
Weiden i.d. Oberpfalz	850,6	0,3	20 457	91,9	91,1
<b>Landkreise</b>					
Amberg-Weizsach	1 630,0	0,7	16 942	76,1	75,4
Cham	1 756,6	0,7	14 314	64,3	63,7
Neumarkt i.d. Oberpfalz	1 950,1	0,8	18 126	81,5	80,7
Neustadt a.d. Waldnaab	1 469,5	0,6	15 821	71,1	70,4

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
Regensburg	2 653,0	1,1	17 918	80,5	79,8
Schwandorf	2 100,7	0,8	15 937	71,6	70,9
Tirschenreuth	1 319,5	0,5	16 960	76,2	75,5
<b>Reg.-Bez. Oberpfalz</b>	<b>17 323,6</b>	<b>7,0</b>	<b>17 671</b>	<b>79,4</b>	<b>78,7</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Bamberg	1 558,6	0,6	22 322	100,3	99,4
Bayreuth	1 502,9	0,6	21 174	95,2	94,2
Coburg	980,4	0,4	22 657	101,8	100,9
Hof	1 063,4	0,4	20 729	93,2	92,3
<b>Landkreise</b>					
Bamberg	2 077,8	0,8	16 985	76,3	75,6
Bayreuth	1 673,8	0,7	17 026	76,5	75,8
Coburg	1 694,0	0,7	20 520	92,2	91,3
Forchheim	1 885,5	0,8	18 936	85,1	84,3
Hof	2 070,3	0,8	19 726	88,7	87,8
Kronach	1 411,9	0,6	18 884	84,9	84,1
Kulmbach	1 369,3	0,6	18 732	84,2	83,4
Lichtenfels	1 225,3	0,5	18 568	83,5	82,6
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	1 658,2	0,7	19 095	85,8	85,0
<b>Reg.-Bez. Oberfranken</b>	<b>20 171,2</b>	<b>8,2</b>	<b>19 325</b>	<b>86,9</b>	<b>86,0</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Ansbach	862,6	0,3	23 353	105,0	103,9
Erlangen	2 526,4	1,0	25 094	112,8	111,7
Fürth	2 472,1	1,0	24 801	111,5	110,4
Nürnberg	11 551,5	4,7	23 954	107,7	106,6
Schwabach	789,4	0,3	22 973	103,3	102,3

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Landkreise</b>					
Ansbach	2 789,0	1,1	17 463	78,5	77,7
Erlangen-Höchstadt	2 311,8	0,9	21 052	94,6	93,7
Fürth	2 428,8	1,0	25 238	113,4	112,3
Nürnberger Land	3 551,5	1,4	23 377	105,1	104,1
Neustadt-Bad Windsheim	1 568,7	0,6	18 171	81,7	80,9
Roth	2 128,5	0,9	20 048	90,1	89,2
Weißenburg-Gunzenhausen	1 627,2	0,7	18 676	83,9	83,1
<b>Reg.-Bez. Mittelfranken</b>	<b>34 607,3</b>	<b>14,0</b>	<b>22 310</b>	<b>100,3</b>	<b>99,3</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Aschaffenburg	1 441,9	0,6	23 085	103,8	102,8
Schweinfurt	1 250,6	0,5	23 517	105,7	104,7
Würzburg	2 904,5	1,2	23 129	104,0	103,0
<b>Landkreise</b>					
Aschaffenburg	3 235,5	1,3	20 759	93,3	92,4
Bad Kissingen	1 869,7	0,8	18 670	83,9	83,1
Rhön-Grabfeld	1 318,5	0,5	16 792	75,5	74,7
Haßberge	1 356,5	0,5	16 774	75,4	74,7
Kitzingen	1 583,4	0,6	19 726	88,7	87,8
Miltenberg	2 305,3	0,9	19 821	89,1	88,2
Main-Spessart	2 315,8	0,9	18 784	84,4	83,6
Schweinfurt	1 872,5	0,8	17 790	80,0	79,2
Würzburg	2 573,3	1,0	18 258	82,1	81,3
<b>Reg.-Bez. Unterfranken</b>	<b>24 027,6</b>	<b>9,7</b>	<b>19 652</b>	<b>88,3</b>	<b>87,5</b>

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietsseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
			Mill. DM	%	DM
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Augsburg	6 186,6	2,5	24 875	111,8	110,7
Kaufbeuren	940,8	0,4	23 931	107,6	106,5
Kempten (Allgäu)	1 330,1	0,5	22 013	98,9	98,0
Memmingen	888,6	0,4	23 278	104,6	103,6
<b>Landkreise</b>					
Aichach-Friedberg	2 445,2	1,0	23 478	105,5	104,5
Augsburg	4 914,5	2,0	24 898	111,9	110,8
Dillingen a.d. Donau	1 561,1	0,6	19 268	86,6	85,8
Günzburg	2 148,7	0,9	19 834	89,1	88,3
Neu-Ulm	3 195,5	1,3	22 294	100,2	99,2
Lindau (Bodensee)	1 625,5	0,7	22 945	103,1	102,1
Ostallgäu	2 336,4	0,9	19 983	89,8	88,9
Unterallgäu	2 303,1	0,9	19 544	87,8	87,0
Donau-Ries	2 185,5	0,9	18 496	83,1	82,3
Oberallgäu	2 596,7	1,1	19 798	89,0	88,1
<b>Reg.-Bez. Schwaben</b>	<b>34 658,3</b>	<b>14,0</b>	<b>21 995</b>	<b>98,9</b>	<b>97,9</b>
<b>Bayern</b>	<b>247 277,0</b>	<b>100</b>	<b>22 249</b>	<b>100</b>	<b>99,0</b>
davon					
Kreisfreie Städte	86 978,1	35,2	26 053	117,1	116,0
Landkreise	160 299,0	64,8	20 616	92,7	91,8

## 2. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1989

Gebietseinheit	Verfügbares Einkommen				
	insgesamt	Anteil am Land	je Einwohner		
	Mill. DM	%	DM	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
<b>Stadtverband</b>					
Saarbrücken	7 708,4	36,2	21 601	107,2	96,1
darunter					
Saarbrücken, Landeshauptstadt	4 292,5	20,2	22 698	112,7	101,0
<b>Kreise</b>					
Merzig-Wadern	1 855,8	8,7	18 597	92,3	82,8
Neunkirchen	2 871,5	13,5	19 455	96,6	86,6
Saarlouis	4 018,3	18,9	19 225	95,4	85,6
Saarpfalz-Kreis	3 099,0	14,6	20 406	101,3	90,8
Sankt Wendel	1 743,6	8,2	18 983	94,2	84,5
<b>Saarland</b>	<b>21 296,6</b>	<b>100</b>	<b>20 149</b>	<b>100</b>	<b>89,7</b>
<b>Berlin (West)</b>	<b>48 288,0</b>	<b>100</b>	<b>23 085</b>	<b>100</b>	<b>102,8</b>
<b>Bundesgebiet</b>	<b>1 394 270,0</b>	<b>x</b>	<b>22 466</b>	<b>x</b>	<b>100</b>

# Anhang



**Ausgewählte Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, deutsch-englisch-französisch**  
**National and regional accounts terms, German-English-French**  
**Termes techniques de la comptabilité nationale et régionale, allemand-anglais-français**

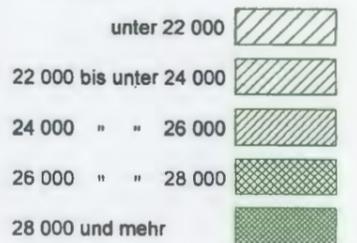
Abschreibungen	Consumption of fixed capital	Consommation de capital fixe
Abzüge (von der Bruttolohn- und gehaltsumme) - Lohnsteuer und Sozialbeiträge -	Income taxes and social contributions (of employees)	Impôt sur les salaires et cotisations sociales à la charge des salariés
Arbeitgeberbeiträge	Employers' social contributions	Cotisations sociales à la charge des employeurs
Arbeitnehmerbeiträge	Employees' social contributions	Cotisations sociales à la charge des salariés
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	gross compensation of employees	Rémunération brute des salariés
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Gross property and entrepreneurial income	Revenus bruts de la propriété et de l'entreprise
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gross wages and salaries	Salaires et traitements bruts
Bruttosozialprodukt	Gross national product	Produit national brut
Direkte Steuern	Direct taxes	Impôts directs
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Compensation of employees	Rémunération des salariés
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	Entrepreneurial income	Revenus de l'entreprise
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Property and entrepreneurial income	Revenus de la propriété et de l'entreprise
Einkommen je Einwohner	Income per capita	Revenu par habitant
Einwohner	Population	Population (habitants)
Lohnsteuer	Taxes on wages and salaries	Impôts sur les salaires
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Net property and entrepreneurial income	Revenus nets de la propriété et de l'entreprise
Nettolohn- und -gehaltsumme	Net wages and salaries	Salaires et traitements nets
Nettosozialprodukt	Net national product	Produit national net
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen	Undistributed profits of enterprises	Profits non distribués des entreprises
Nichtzurechenbare laufende Übertragungen	Current transfers not allocable to income components	Transferts courants non affectables aux composantes de revenus
Private Haushalte	Households	Ménages

Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	Households and private non-profit institutions	Ménages et administrations privées sans but lucratif
Sozialbeiträge	Social contributions	Cotisations sociales
Soziale Leistungen	Social benefits	Prestations sociales
Übertragungen	(Unrequited) transfers	Transferts (sans contrepartie)
Unverteilte Gewinne der Unternehmen (ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	Undistributed profits of (unincorporated) enterprises	Profits non distribués des entreprises individuelles
Verfügbares Einkommen	Disposable income	Revenu disponible
Vermögenseinkommen	Income from property	Revenus de la propriété
Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	National income (net national product at factor cost)	Revenu national (produit national net aux coûts des facteurs)

**Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen  
je Einwohner 1989 nach kreisfreien Städten  
und Landkreisen**

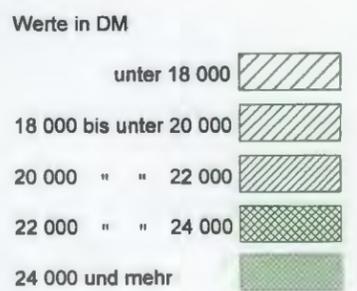


Werte in DM





Verfügbares Einkommen je Einwohner 1989  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

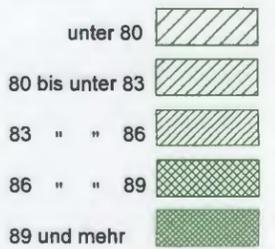




Anteil des Verfügbaren Einkommens am Bruttoerwerbs- und -vermögens-einkommen 1989 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



Anteil in %









In dieser Reihe sind bisher erschienen:

Heft 1 - 4	Das Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise des Zeitraumes 1957 bis 1970	
Heft 5	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern Standardtabellen 1960 bis 1970	Juni 1974
Heft 6	Das Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise 1970 bis 1972	Mai 1975
Als Sonderdruck	Das Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise 1974	1977
Heft 7	Die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland Revidierte Ergebnisse 1960 bis 1976	März 1978
Heft 8	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland – Revidierte Ergebnisse 1970, 1972 und 1974	Juni 1978
Heft 9	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland – Revidierte Ergebnisse 1960 bis 1976	Mai 1979
Heft 10	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1976	Februar 1979
Als Sonderdruck	Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1978	Mai 1981
Heft 11	Die Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland Revidierte Ergebnisse 1960 bis 1979	Mai 1981
Heft 12	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1981	März 1983
Als Sonderdruck	Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1978 und 1980	Juli 1983
Heft 13	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland – Revidierte Ergebnisse 1970 bis 1982	September 1984
Heft 14	Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1982	September 1985
Heft 15	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland – Revidierte Ergebnisse 1970 bis 1985	September 1986
Heft 16	Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1980, 1982 und 1984	Februar 1988
Heft 17	Anlagevermögen, Anlageinvestitionen und Abschreibungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1986	Oktober 1988
Heft 18	Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1986	September 1989
Heft 19	Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte, Landkreise und der Arbeitsmarktregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1988 (in den Grenzen vor dem 3. Oktober 1990)	September 1991
Sonderbericht 01	Bruttoinlandsprodukt der neuen Bundesländer für das 2. Halbjahr 1990	Mai 1992
Sonderbericht 02	Bruttoinlandsprodukt 1991, aller Länder der Bundesrepublik Deutschland	Juli 1992
Heft 20	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts Revidierte Ergebnisse für die alten Länder der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1991 – Erste Ergebnisse für die neuen Länder	Oktober 1992
Heft 21	Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte, der Landkreise und der Arbeitsmarktregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1990 (früheres Bundesgebiet)	Mai 1994
Heft 22	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern des früheren Bundesgebietes – Revidierte Ergebnisse 1970 bis 1992 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den neuen Bundesländern und in Gesamtdeutschland 1991 und 1992	September 1994
Heft 23	40 Jahre Arbeitskreis VGR d L – Historie und Herausforderungen in ausgewählten Beiträgen – Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1993	November 1994
Heft 24	Verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise in den Ländern des früheren Bundesgebietes 1989	August 1995
Heft 25	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1994	August 1995

